

Konzernbericht 2005



Auf einen Blick

Koenig & Bauer-Gruppe

Wir fertigen und vertreiben weltweit Rollenrotationsmaschinen für den Zeitungsdruck in allen gängigen Druckverfahren, Rollenoffsetrotationen für den Akzidenz-, Bücher- und Telefonbuchdruck, Rollenrotationsmaschinen für den Publikationstiefdruck, Bogenrotationsmaschinen für den Offset-, Digitaloffset-, Flexo-, Blech- und Wertpapierdruck sowie Systeme im Bereich der Papierlogistik, digitalen Kennzeichnungstechnik und Banknoten-Sicherheitstechnik. Muttergesellschaft ist die Koenig & Bauer AG mit den Werken Würzburg, Frankenthal, Radebeul und Trennfeld. Die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Anhang auf Seite 65 dargestellt. Der Geschäftsbereich Bogenoffsetmaschinen umfasst die Bogenrotationen für den Offset-, Digitaloffset- und Blechdruck. Alle anderen Segmente sind dem Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen zugeordnet.

KBA-Konzern in Zahlen

| Wertangaben in Mio. € | | | | | |
|--|-----------|--------------------|---------------------|--------------------|--------------------|
| | 2001 | 2002 ¹⁾ | 2003 ¹⁾ | 2004 ¹⁾ | 2005 ¹⁾ |
| Auftragseingang | 1.197,9 | 1.084,5 | 1.255,8 | 1.459,1 | 1.768,9 |
| Umsatzerlöse | 1.304,0 | 1.353,8 | 1.231,8 | 1.423,0 | 1.621,0 |
| Auftragsbestand 31.12. | 1.102,2 | 832,9 | 856,9 | 893,0 | 1.040,9 |
| Betriebsergebnis | 58,6 | 46,6 | -47,0 ²⁾ | 20,4 | 33,3 |
| Ergebnis vor Steuern (EBT) | 62,3 | 43,2 | -49,6 | 16,0 | 25,8 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 40,0 | 28,1 | -30,0 | 11,8 | 18,6 |
| Bilanzsumme | 1.334,1 | 1.240,6 | 1.299,4 | 1.344,4 | 1.396,2 |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 257,5 | 283,0 | 260,2 | 275,5 | 270,3 |
| Eigenkapital (ohne vorgesehene Ausschüttung) | 437,1 | 467,6 | 443,7 | 441,2 | 442,9 |
| Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | 81,4 | 51,7 | 45,3 | 57,6 | 39,5 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagenvermögen | 38,5 | 45,0 | 57,2 | 45,5 | 40,8 |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt | 7.424 | 7.539 | 7.266 | 7.370 | 7.882 |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit | -39,8 | 11,9 | 61,6 | 38,1 | 174,6 |
| Dividende und Bonus je Stückaktie in € | 0,67+0,33 | 0,50 | - | 0,25 | 0,40 |

¹⁾Nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS)

²⁾Inkl. 45,1 Mio. € Restrukturierungsaufwendungen

Inhalt

4

Vorwort

6

Bericht des Aufsichtsrats

8

Corporate Governance-Bericht

12

Die Koenig & Bauer-Aktie

14-48

Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Marktentwicklung 2005 14

Geschäftsverlauf 16

Geschäftsbereiche 18

Regionen/Beteiligungen 24

Sozialbericht 26

Produktion, Organisation,

Informationstechnologie und Qualität 30

Beschaffung und Logistik 32

Investitionen und Umweltschutz 34

Forschung und Entwicklung 36

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage 38

Nachtragsbericht 41

Risikobericht 42

Ausblick 46



49-84

Konzernabschluss

- Bilanz zum 31. Dezember 2005 50
- Gewinn- und Verlustrechnung für 2005 51
- Entwicklung des Eigenkapitals 52
- Kapitalflussrechnung 53
- Anhang 54 - 84
 - Aufsichtsrat 82
 - Vorstand 82
 - Gewinnverwendungsvorschlag 83
 - Angaben nach dem Bilanzstichtag 84

85

Bestätigungsvermerk

86-88

Zusätzliche Informationen

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG nach HGB 86
- Finanztermine / Kontakte 88





Verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,

bei einem erneut stabilen Wachstum der Weltwirtschaft von real fast 5 % mit überdurchschnittlichen Zuwachsraten bei den neu hinzugekommenen EU-Mitgliedern Osteuropas, den USA, im Nahen Osten und China hat sich in der Berichtsperiode die Nachfrage nach moderner Drucktechnik nach Jahren der Stagnation auch in Deutschland weiter belebt.

Die Koenig & Bauer-Gruppe partizipierte angesichts ihrer guten Stellung in nahezu allen Kernmärkten der grafischen Industrie in besonderer Weise von der gewachsenen Investitionsbereitschaft und konnte beim Konzernumsatz die im Frühjahr prognostizierten 1,5 Mrd. € durch ein exzellentes viertes Quartal um gut 120 Mio. € übertreffen. Der mit einem Plus von 13,9 % gegenüber 2004 erreichte Umsatz von 1.621,0 Mio. € ist ein neuer Rekordwert in der langen Unternehmensgeschichte.

Wie angekündigt konnte KBA im zurückliegenden Geschäftsjahr das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf Konzernebene gegenüber 2004 (16,0 Mio. €) ebenfalls deutlich auf 25,8 Mio. € verbessern. Auch der für die Liquidität des Unternehmens sehr entscheidende freie Cashflow hat sich vor allem in der zweiten Jahreshälfte ausgesprochen erfreulich entwickelt. Dennoch liegt trotz vieler erfolgreicher Kostensenkungsmaßnahmen der Gewinn vor Steuern im Jahresabschluss in Relation zum Umsatz noch immer weit hinter unseren eigenen Zielen zurück.

Ein Umsatz- und Ergebnisvergleich mit dem Jahr 1997 macht sehr gut deutlich, welche Spuren die hinter uns liegende Branchenkrise in Verbindung mit der zunehmenden Globalisierung bei Marktpreisen, technischen Ansprüchen sowie Liefer- und Finanzierungsbedingungen hinterlassen hat. Während sich der Konzernumsatz gegenüber 1997 (747,7 Mio. €) mehr als verdoppelt hat, war der vor acht Jahren erzielte Vorsteuergewinn (1997: 39,1 Mio. €) um etwa 52 % höher. Der Markt für Druckmaschinen ist nach wie vor ein Käufermarkt mit allen damit verbundenen Herausforderungen für die global agierenden Lieferanten. Gleichzeitig haben rasant wachsende Wirtschaftsregionen wie Fernost mit einem enormen Verbrauch an Ressourcen zu wesentlich höheren Material- und Ölpreisen geführt. Auf der Beschaffungsseite haben wir in vielen Bereichen aktuell einen Verkäufermarkt.

Wir arbeiten heute deutlich produktiver und kostengünstiger als vor neun Jahren. Aufgrund der Marktpreisentwicklung müssen wir aber für den gleichen Umsatz wesentlich mehr Tonnage und Technologie liefern. Für deutsche Maschinenbauer im globalen Wettbewerb bleibt deshalb neben der unverzichtbaren

Innovationsorientierung das konsequente Kostenmanagement eine zentrale Aufgabe. Aus heutiger Sicht bleibt nur zu hoffen, dass die Tarifverhandlungen in der deutschen Metall- und Elektroindustrie zu verantwortbaren Ergebnissen führen und nicht durch einen überhöhten Abschluss erzielte Einsparerfolge wieder aufzehren.

In das Geschäftsjahr 2006 ist KBA gut gestartet. Dank des in der Berichtsperiode um über 20 % auf mehr als 1,75 Mrd. € gestiegenen Auftragseingangs hatten wir zum Jahreswechsel einen Auftragsbestand von über 1 Mrd. €. In Verbindung mit den Vertragsabschlüssen in den ersten Monaten des neuen Jahres erwarten wir auch 2006 eine gute Auslastung unserer Produktionswerke. Nach der dynamischen Entwicklung der letzten beiden Jahre sehen die Planungen für das neue Geschäftsjahr erneut ein moderates Umsatzwachstum vor. Dabei wird der Vorstand unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten besonderen Wert auf die Qualität der Neubestellungen legen. Trotz der bekannten Risiken auf der Material-, Energie- und Währungsseite gehen wir davon aus, dass wir Ihnen, verehrte Anteilseigner, am Ende des Geschäftsjahres 2006 deutlich verbesserte Ergebniszahlen vorlegen können.

Im Namen des Vorstands möchte ich mich bei allen Führungskräften, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretern der einzelnen Standorte für das große Engagement und das konstruktive Miteinander bei der Umsetzung unserer gemeinsamen Ziele bedanken. Ihnen, meine Damen und Herren Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen und für Ihre Loyalität zu Koenig & Bauer. Unseren vielen treuen und neuen Kunden in aller Welt ein herzliches Dankeschön für ihr großes Interesse an unseren Produkten und Leistungen und die vielfältigen Anregungen, mit denen sie unsere Arbeit unterstützen.

Würzburg, den 7. März 2006

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG



Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender des Vorstands



Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihnen nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben sorgfältig wahr und haben die Geschäftsführung der Koenig & Bauer AG zeitnah und kontinuierlich begleitet.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt, in denen der Vorstand ausführlich über die wirtschaftliche Lage der Koenig & Bauer AG, des Konzerns und der einzelnen Geschäftsbereiche, über den Geschäftsverlauf sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik, Geschäftsführung, Unternehmensplanung und Strategie berichtete. Im Zentrum unserer Beratungen im Aufsichtsrat standen Themen wie Marktentwicklung und sich daraus ergebende Perspektiven, Produktportfolio, Unternehmensbeteiligungen, das Gebrauchtmaschinengeschäft, Investitionen, Personalpolitik, Risikomanagement, die Entwicklung bei wichtigen Tochtergesellschaften und Corporate Governance. In der April-Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat hauptsächlich mit der Diskussion, Prüfung und Feststellung des Abschlusses sowie mit Fragen zur Integration des Anfang März vollständig übernommenen tschechischen Druckmaschinenherstellers Grafitec, der im kleinformatischen Bogenoffsetdruck tätig ist. Am 23. Juni 2005 standen die aktuellen Geschäftszahlen und strategische Themen im Mittelpunkt der Sitzung. Im September wurde das erste Halbjahr beraten sowie Ergebnisprognosen des Vorstands für 2005 diskutiert. Im November erörterte der Aufsichtsrat die Planung und die Investitionen für 2006 sowie die für das Folgejahr anstehenden Aufsichtsratswahlen. In allen Entscheidungen der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden. Frau Beate Grabmair konnte wegen Erkrankung an allen vier Sitzungen des Aufsichtsrats nicht teilnehmen. In tiefer Anteilnahme mussten die Mitglieder des Gremiums ihren frühen Tod am 19. März 2006 zur Kenntnis nehmen. Frau Grabmair gehörte dem Aufsichtsrat als Arbeitnehmervertreterin seit dem 26. Juni 2003 an.

Zwischen den Plenarsitzungen hat der Aufsichtsratsvorsitzende seine laufende Beratungs- und Überwachungsfunktion in Gesprächen mit dem Vorstand und in den Ausschüssen wahrgenommen bzw. koordiniert. Dabei hat der Vorsitzende des Vorstands den Aufsichtsratsvorsitzenden in regelmäßigen Gesprächen über alle Vorgänge und Entwicklungen von besonderer Wichtigkeit in der Koenig & Bauer AG und im Konzern unterrichtet und konsultiert. Wesentliche Geschäftsvorfälle, anstehende Entscheidungen und sich abzeichnende Trends wurden eingehend beraten.

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG hat drei Ausschüsse, den Personalausschuss respektive Präsidium, den Bilanz- und Prüfungsausschuss sowie den Vermittlungsausschuss nach § 27 MitbestG. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss und der Ausschuss für Personalangelegenheiten tagten mehrmals im Berichtsjahr. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss erörterte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Koenig & Bauer AG, den Konzernabschluss und den Lagebericht sowie die Prüfungsberichte in Gegenwart des Abschlussprüfers eingehend. Der Abschlussprüfer hat dem Ausschuss die wesentlichen Ergebnisse seiner

Prüfung erläutert. Zuvor hatte der Aufsichtsratsvorsitzende an der Abschlussbesprechung des Vorstands mit dem Wirtschaftsprüfer am 7. März 2006 teilgenommen. Gegenstand ausführlicher Beratungen waren außerdem die Quartalsabschlüsse, das System zur Risikoerfassung und -überwachung sowie die dazugehörigen Berichte der internen Revision und die Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers. Der Personalausschuss befasste sich mit der Verlängerung von Vorstandsverträgen, mit Nachfolgefragen sowie mit dem Thema Effizienz der Organe. Der gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG gebildete Vermittlungsausschuss musste nicht zusammentreten. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde dem Aufsichtsratsplenium fortlaufend berichtet.

Der Aufsichtsrat behandelt regelmäßig die Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex und die Weiterentwicklung seiner Grundsätze bei der Koenig & Bauer AG. Gegenstand der Beratungen war auch die neue Fassung des Kodex vom 2. Juni 2005. Wir haben uns davon überzeugt, dass KBA im vergangenen Geschäftsjahr die Empfehlungen des Kodex gemäß ihrer Entsprechenserklärung erfüllt hat. Gegenüber der neuesten Fassung des Kodex wurde grundsätzlich Übereinstimmung erklärt und im Februar die aktuelle Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben. Die ganz wenigen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex sind im Corporate Governance-Bericht auf den Seiten 8 bis 11 des Geschäftsberichts ausführlich erläutert. Dort werden auch die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat dargestellt.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2005 sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht wurden im Auftrag des Aufsichtsrats einschließlich der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellten Bayerischen Treuhandgesellschaft AG geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat zudem bestätigt, dass der Vorstand ein den gesetzlichen Vorschriften entsprechendes, effizientes Risikomanagementsystem hat. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht der AG sowie der Konzernabschluss und Konzernlagebericht zusammen mit den Prüfungsberichten und dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat das Ergebnis seiner intensiven Prüfungen vorgetragen. Dieser hat vom Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats sind keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht der Koenig & Bauer AG zu erheben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 29. März 2006 den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden ebenfalls eingehend geprüft und gebilligt. Der Aufsichtsrat schloss sich nach Prüfung dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf AG- und Konzernebene für ihr Engagement und die geleistete Arbeit zum Wohle der Gesellschaft.

Würzburg, den 29. März 2006

Der Aufsichtsrat der Koenig & Bauer AG



Peter Reimpell

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Koenig & Bauer AG

Corporate Governance-Bericht

Bekenntnis zu einer transparenten Unternehmenskultur

Koenig & Bauer identifiziert sich grundsätzlich mit den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit seinen international anerkannten Standards für gute Unternehmensführung. KBA fühlt sich einer transparenten Unternehmenskultur verpflichtet, um das Vertrauen der Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften zu fördern. Allerdings sollten bei allen Initiativen und gesetzlichen Neuregelungen die dafür aufzuwendenden Zeitbudgets und Ressourcen nicht außer Acht gelassen werden, um die im globalen Wettbewerb unerlässliche operative Dynamik der Unternehmen und ihrer Entscheidungsträger weiterhin zu gewährleisten.

Mit wenigen Ausnahmen sind die Empfehlungen des Kodex, der im Jahr 2002 erlassen und im Mai 2003 bzw. Juni 2005 erweitert wurde, bei KBA bereits seit Jahren gelebte Praxis. Auch die freiwilligen Anregungen werden weitestgehend erfüllt. Auf Basis der jeweils aktuellen Kodex-Fassung haben wir die Einhaltung der einzelnen Kriterien fortlaufend überprüft. Erforderliche Anpassungen werden zeitnah umgesetzt und die im Jahr 2003 grundlegend neu gefassten Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat entsprechend aktualisiert.

Entsprechenserklärung abgegeben

Aufsichtsrat und Vorstand der Koenig & Bauer AG haben im Februar 2006 die aktuell gültige Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 2. Juni 2005 wurde und wird bis auf folgende unternehmensspezifisch begründete Ausnahmen entsprochen.

Auf den individualisierten Ausweis der Organbezüge (Ziffern 4.2.4 und 5.4.7) wird verzichtet. Eine Beurteilung der Angemessenheit der Vergütungen ist nach unserer Auffassung über die Veröffentlichung der Gesamtbezüge des Vorstands und Aufsichtsrats, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile, hinreichend möglich. Aktien-Optionsprogramme oder andere Derivate wurden bislang von der Koenig & Bauer AG nicht aufgelegt und sind auch künftig nicht geplant. Zusammen mit den u.a. auf der Hauptversammlung am 23. Juni 2005 erläuterten Grundzügen des Vorstands-Vergütungssystems und den in § 11 der Satzung detailliert festgelegten Regeln für die Aufsichtsratsbezüge ist unseres Erachtens eine ausreichende Information der Investoren gewährleistet.



Nach dem festgelegten Vergütungssystem beziehen zurzeit alle Vorstandsmitglieder der Koenig & Bauer AG das gleiche Grundgehalt. Nur die Tantiemeansprüche des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden sind etwas höher als die der übrigen Vorstandsmitglieder. Der erfolgsabhängige Teil der variablen Vergütung bemisst sich zudem ausschließlich am Jahresergebnis. Die Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr 2005 werden getrennt nach fixen und variablen Bestandteilen im Anhang des Konzernabschlusses auf der Seite 81 dargestellt.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 1999 festgelegt. Danach steht dem gesamten Aufsichtsrat jährlich eine feste Vergütung von 100.000 € zu. Nach Beschluss der Hauptversammlung über die Gewinnverwendung erhält der Aufsichtsrat als variablen Bestandteil eine Vergütung von 5 % der Ausschüttungssumme, reduziert um einen Betrag von 4 % des Grundkapitals. Über die Verteilung der festen und variablen Vergütung auf die einzelnen Mitglieder beschließt der Aufsichtsrat unter angemessener Berücksichtigung der Tätigkeit im Vorsitz und in den Ausschüssen des Aufsichtsrats. Zurzeit ist ein Verhältnis von 20 % der variablen Vergütung für die Ausschüsse (wobei der Vermittlungsausschuss nach § 27 MitbestG nicht berücksichtigt wird) sowie von 80 % für die übrige Aufsichtsratsstätigkeit vorgesehen. Für das Geschäftsjahr 2005 belaufen sich die variablen Bezüge des Aufsichtsrats auf 0,2 Mio. €.

Gemäß § 9 der Satzung der Koenig & Bauer AG wählt der Aufsichtsrat unmittelbar nach der Hauptversammlung, mit deren Ende die neue Amtsperiode beginnt, in einer Sitzung den Vorsitzenden, den Stellvertreter im Sinne des § 27 MitbestG sowie einen weiteren Stellvertreter für die Dauer seiner Amtszeit gemäß den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Mitbestimmungsgesetzes. Das älteste Aufsichtsratsmitglied der Anteilseigner leitet die Sitzung bis zum Abschluss der Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden. Um die Gestaltungsmöglichkeiten der von der Hauptversammlung neu gewählten Aufsichtsräte nicht einzunengen, wird darauf verzichtet, den Aktionären Kandidatenvorschläge für den Aufsichtsratsvorsitz bekannt zu geben (Ziffer 5.4.3).

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie sonstige Personen mit Führungsaufgaben, die regelmäßig Zugang zu Insiderinformationen der Gesellschaft haben und zu wesentlichen unternehmerischen Entscheidungen befugt sind, einschließlich bestimmte mit ihnen in einer engen Beziehung stehende Personen sind nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der Koenig & Bauer AG offen zu legen, soweit das innerhalb eines Kalenderjahres getätigte Geschäftsvolumen die Summe von 5.000 € übersteigt. Die Koenig & Bauer AG hat sämtliche ihr im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte mit der KBA-Aktie (ISIN: DE0007193500) unverzüglich auf der Internetseite unter Investor Relations/ Directors' Dealings veröffentlicht. Die einzelnen Erwerbs- und Veräußerungsgeschäfte werden aus Platzgründen nicht nochmals im Corporate Governance-Bericht dargestellt. (Ziffer 6.6 des Kodex).

Der zum 31. Dezember 2005 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz betrug 11,8 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfielen davon 5,3 % und auf die Mitglieder des Aufsichtsrats 6,5 %. Auf den individualisierten Ausweis der Anteile wird verzichtet, da er unseres Erachtens keinen zusätzlichen Nutzen für die Aktionäre bringt (Ziffer 6.6 des Kodex).

Den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2005 werden wir innerhalb der empfohlenen 90-Tages-Frist öffentlich zugänglich machen (Ziffer 7.1.2). Lediglich bezogen auf das Geschäftsjahr 2004 wurde diese Zeitspanne geringfügig überschritten.

Der Aufsichtsrat vereinbarte entsprechend Ziffer 7.2.3 des Kodex mit dem Abschlussprüfer Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, dass dieser ihn informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der von Aufsichtsrat und Vorstand abgegebenen Erklärung zum Kodex feststellt. Unrichtigkeiten wurden vom Abschlussprüfer nicht festgestellt.

Die aktuell gültige Entsprechenserklärung wurde auf der Internetseite des Unternehmens unter Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht. Dort sind auch weitere Unterlagen wie die Satzung der Koenig & Bauer AG abrufbar.

Würzburg, den 7. März 2006

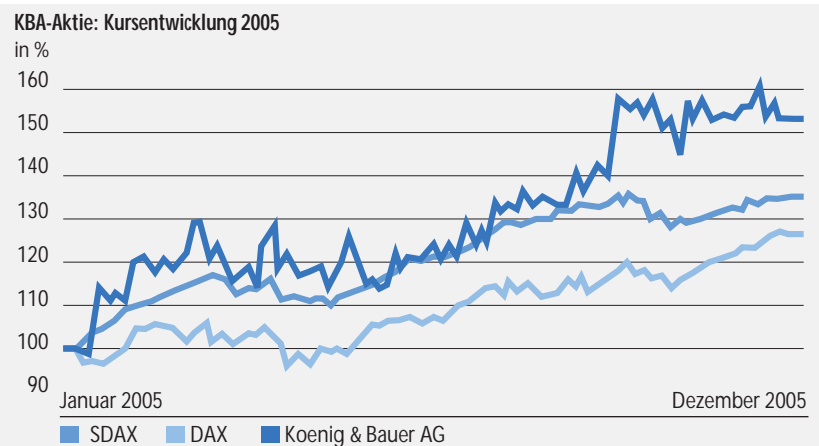
Für den Aufsichtsrat:
Peter Reimpell

Für den Vorstand:
Albrecht Bolza-Schünemann

Die KBA-Aktie

Börsenwert trägt Unternehmensaussichten Rechnung

In Finanzkreisen wurde die Druckmaschinenbranche im Laufe des Berichtsjahres zunehmend optimistischer eingeschätzt. Das verbesserte Geschäftsklima in Deutschland und die relativ starke Investitionsnachfrage der internationalen grafischen Industrie wirkten belebend. Zusätzlich beflügelten positive Unternehmensmeldungen den Kurs der Koenig & Bauer-Aktie. Der Kapitalmarkt honorierte die überdurchschnittlichen Zuwächse bei Auftragseingang und Umsatz, die Erfolge beim Ausbau der Marktposition, die strategisch ausgerichtete Akquisition des tschechischen Herstellers Grafitec und die sukzessive Verbesserung der Ertragslage. Nach einem relativ kontinuierlichen Anstieg erreichte das KBA-Papier Anfang Dezember 2005 mit 25,58 € den Jahreshöchststand und lag Ende Dezember mit 24,20 € um 52,6 % über dem Kurs vom 3. Januar 2005 (15,86 €). Damit entwickelte sich die Aktie positiver als der Vergleichsindex SDAX (+ 35,6 %) und schnitt ebenfalls besser ab als der DAX, der um 26,0 % zulegte. Der Aktienkurs zum Ende des alten und in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres kam dem Bilanzwert deutlich näher als in den Vorjahren.



Analysten-Urteil überwiegend positiv

Regelmäßig veröffentlichen zahlreiche Finanzinstitute ausführliche Studien über die Koenig & Bauer-Gruppe. Die meisten Analysten haben in 2005 empfohlen, die KBA-Aktie zu kaufen oder zu halten. Als Prime Standard-Wert im SDAX erfüllt KBA hohe Transparenzanforderungen.

Über 50.000 neue Belegschaftsaktien

Zum vierten Mal in Folge hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG 2005 die Möglichkeit, junge Belegschaftsaktien zu zeichnen. Wahlweise konnten 15 bzw. 20 Aktien pro Mitarbeiter zum Vorzugspreis von 14,50 € erworben werden. Dabei wurde eine Beteiligungsquote von 44,6 % erreicht und 50.290 Belegschaftsaktien ausgegeben. Mittlerweile verfügen die Mitarbeiter über 1,6 % des gezeichneten Kapitals. Das Belegschaftsaktien-Programm soll auch in 2006 weitergeführt werden, um die Eigenverantwortung der Mitarbeiter über die Beteiligung am Unternehmen weiter zu fördern.

Rege Kapitalmarktkommunikation

Im Rahmen vielfältiger Investor Relations-Aktivitäten wurden institutionellen und Privatanlegern, Analysten und Wirtschaftsjournalisten Ziele, Strategien und Marktumfeld der KBA-Gruppe erläutert. Neben der gut besuchten Hauptversammlung und zahlreichen Einzelgesprächen mit Fondsmanagern präsentierte sich das Unternehmen auf internationalen Investorenkonferenzen. Große Resonanz fanden zudem die angebotenen Werksführungen.

| Kennzahlen zur Koenig & Bauer-Aktie | | |
|-------------------------------------|---------|---------|
| | 2004 | 2005 |
| Ergebnis je Aktie | € 0,73 | € 1,15 |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis | 21,8 | 21,0 |
| Höchstkurs | € 20,95 | € 25,58 |
| Tiefstkurs | € 15,00 | € 15,85 |
| Schlusskurs | € 15,92 | € 24,20 |
| Marktkapitalisierung in Mio. € | 258,1 | 393,6 |
| Cashflow je Aktie | € 2,35 | € 10,73 |
| Dividende | € 0,25 | € 0,40 |
| Freefloat | 58,4 % | 58,4 % |

Lagebericht

Wieder bessere Zeiten für Druckmaschinenbauer

2005 war für den exportintensiven deutschen Maschinenbau mit einer Produktionszunahme von gut 4 % trotz des intensiven internationalen Wettbewerbs und der erneuten Preissteigerungen auf den Material- und Energiemärkten zum dritten Mal in Folge ein Wachstumsjahr. Die durch die stärkere Abhängigkeit von der Werbewirtschaft der allgemeinen Maschinenbaukonjunktur noch einige Zeit hinterherhinkende Nachfrage für moderne Drucktechnik hat sich 2005 mit den üblichen regionalen und saisonalen Schwankungen auf einem beachtlichen Niveau stabilisiert. Neben dem anhaltend starken Export trug die nach VDMA-Angaben um 10 % gestiegene Inlandsnachfrage zur positiven Entwicklung bei.

Auch die durch starke Einbrüche im Anzeigengeschäft und die zunehmende Verbreitung der elektronischen Medien lange besonders zurückhaltenden Zeitungshäuser haben inzwischen erkannt, dass neben der Kostenminimierung die organisatorische und technologische Neuausrichtung mit dazu beitragen kann, ihre immer noch starke Position im Medienwettbewerb zu verteidigen und haben wieder mehr investiert. Geringere Produktionskosten, mehr Produktivität und Flexibilität mit weniger Personaleinsatz, bessere Qualität oder individuellere Maschinen zur möglichen Differenzierung vom preisgetriebenen Standardgeschäft sind heute zentrale Forderungen an die Maschinenbauer. Für diese Anwenderprioritäten ist KBA mit einer sehr modernen und breiten Produktpalette technologisch hervorragend positioniert.

KBA verfolgt weiterhin eine auf Innovationskraft, Kostenorientierung und langfristige Kundenbindung ausgerichtete Geschäftsstrategie. Diese hat im Berichtszeitraum in nahezu allen Marktsegmenten zu deutlichen Umsatz- und Auftragszuwächsen und zu sichtbaren Erfolgen bei der Verbesserung der Ertragslage geführt.

Obwohl es bezüglich der weiteren Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise, der Wechselkursrelation zwischen Euro und US-Dollar und angesichts der fragilen politischen Lage im Nahen Osten eine Reihe von Unsicherheiten gibt, bestehen gute Aussichten, dass der deutsche Maschinenbau in 2006 und darüber hinaus seine Rolle als Export- und Konjunkturlokomotive fortsetzen kann. Die Erholungstendenzen bei der Industriegüternachfrage im Inland und die hohe Akzeptanz deutscher Maschinen in den Wachstumszentren der Weltwirtschaft dürften die vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartete Abkühlung der Exporte in klassische Märkte wie Westeuropa und Nordamerika weitgehend ausgleichen.

Die Leitstände moderner Illustrations-
tiefdruckrotationen wie hier bei
Burda Druck in Offenburg ähneln heute
den Schaltzentralen von Kraftwerken





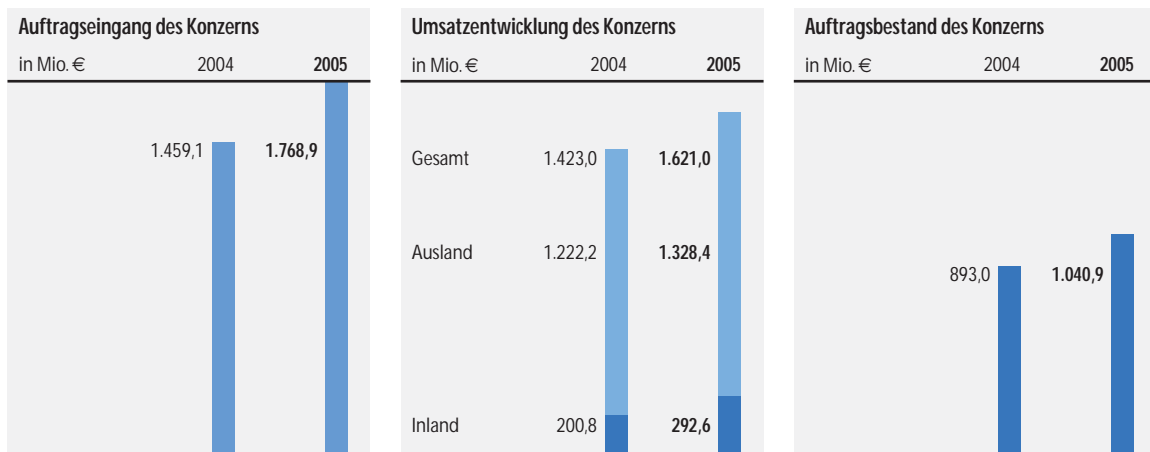
Überdurchschnittliches Wachstum und gute Auftragslage

Bei sehr guter Auslastung aller Produktionsstandorte überschritt der KBA-Konzern in der Berichtsperiode mit einem Umsatz von 1.621,0 Mio. € das für das Geschäftsjahr 2005 prognostizierte Umsatzziel von 1,5 Mrd. € deutlich. Zum erneut über dem Branchendurchschnitt liegenden Wachstum von 13,9 % leisteten die beiden Geschäftsbereiche Rollen- und Bogendruckmaschinen der Muttergesellschaft ebenso ihren positiven Beitrag wie die im Konzern konsolidierten Tochtergesellschaften.

Trotz des in den Kernmärkten anhaltenden Margendrucks, hoher Serien- und Markteinführungskosten für die zur drupa 2004 neu ins Programm aufgenommenen und 2005 bereits in großer Zahl ausgelieferten Maschinen sowie zusätzlicher Belastungen durch höhere Rohstoff- und Energiepreise und das aktuell schwierige Gebrauchtmachinengeschäft konnte die angestrebte Ergebnisverbesserung weitgehend erreicht werden. Wie bei den meisten Unternehmen der Branche entsprach die Rendite allerdings noch nicht den festgelegten Unternehmenszielen. Die vor Jahren eingeleiteten Bemühungen, auch unter den vielfältigen Herausforderungen der Globalisierung vom Standort Deutschland aus mit innovativer Drucktechnologie angemessene Margen zu erzielen, müssen konsequent fortgesetzt werden. Neben der Umsatzrendite werden bei KBA Kennzahlen zum Auftragseingang und zum Cashflow zur Unternehmenssteuerung eingesetzt.

Auftragseingang um über 20 Prozent höher

Nach dem hohen Anstieg im Vorjahr konnte KBA den Auftragseingang in 2005 erneut um 21,2 % auf 1.768,9 Mio. € (2004: 1.459,1 Mio. €) steigern, wobei in den Segmenten Akzidenz-Rollenoffset-, Wertpapier- und Zeitungsdruckmaschinen weit überdurchschnittliche Zuwächse erzielt wurden. Das Geschäft im Bereich





Die wirtschaftliche Veredelung von Drucksachen zur stärkeren Differenzierung im Medienwettbewerb findet in der Branche immer mehr Anklang

Illustrationstiefdruck verlief nach dem zurückliegenden Boom in 2005 erwartungsgemäß etwas ruhiger. In der erneut stark gewachsenen Sparte Bogenoffsetmaschinen fiel im dritten und vierten Quartal aufgrund auslastungsbedingt längerer Lieferzeiten und der konsequenten Orientierung an der Qualität der vergebenen Aufträge bzw. an der Bonität der Kunden der Zugang bei den Bestellungen etwas moderater aus als im sehr dynamischen ersten Halbjahr. Über die gesamte Berichtsperiode lagen die Neuaufträge allerdings branchenuntypisch nochmals fast 10 % über dem herausragenden drupa-Jahr 2004. Die neu eingeführten Bogenoffsetmaschinen im Mittel- und Super Großformat waren besonders stark gefragt.

Umsatz erstmals über 1,6 Mrd. €

Mit einem Außenumsatz von erstmals über 1,6 Mrd. € im reinen Druckmaschinen- und Peripheriegeschäft konnte Koenig & Bauer seine Marktposition unter den weltweit führenden Druckmaschinenherstellern weiter verbessern. Die Sparte Bogenoffsetmaschinen trug mit 50,4 % zum Konzernumsatz bei. Neben dem deutlich gewachsenen Kerngeschäft in den Volumenmärkten hat sich dabei auch die hauptsächlich auf weniger konjunktursensible Nischenmärkte zielende Akquisitionsstrategie der letzten fünf Jahre als richtig erwiesen.

Auslastung der Werke in 2006 gesichert

Der Auftragsbestand von 1.040,9 Mio. € Ende 2005 überschritt trotz des höheren Umsatzwachstums den Vorjahreswert (2004: 893,0 Mio. €) erheblich. Die Kapazitätsauslastung der Standorte für Rollendruckmaschinen in 2006 ist weitestgehend gesichert. Im Bogenoffsetwerk Radebeul und bei unserer österreichischen Tochter KBA-Mödling AG erwarten wir ebenfalls eine gute Auslastung.



Mit den preisgünstigeren Performa-Bogenoffsetmaschinen der neuen tschechischen Tochtergesellschaft KBA-Grafitec können zusätzliche Kundenkreise erschlossen werden

Expansionskurs bei Bogen und Rolle hält an

2005 konnten erneut in den beiden Hauptgeschäftsfeldern Rollenmaschinen und Bogenoffsetmaschinen zweistellige Umsatzsteigerungen erzielt werden. Auch das Geschäft der dem Rollenbereich zugeordneten Tochtergesellschaften KBA-GIORI S.A. und KBA-Metronic AG mit Sondermaschinen für den Banknoten- und Wertpapierdruck bzw. mit Anlagen für den UV-Offsetdruck auf elektronischen Datenträgern und die industrielle Kennzeichnungstechnik (Inkjet, Laser) expandierte in weiten Bereichen überdurchschnittlich.

Bogenoffset wächst dynamisch mit innovativen Produkten

Mit einer Steigerung des Auftragseingangs um 9,7 % auf 829,5 Mio. € (2004: 756,4 Mio. €) konnte der hauptsächlich am sächsischen Standort Radebeul angesiedelte Geschäftsbereich Bogenmaschinen das Rekord-Ergebnis des drupa-Jahres 2004 nochmals übertreffen und den Segmentumsatz im internationalen Wettbewerb erneut überproportional um 14,2 % auf 817,6 Mio. € (2004: 716,2 Mio. €) erhöhen. Die erstmals in diesem Segment konsolidierte tschechische Tochtergesellschaft KBA-Grafitec s.r.o. trug ebenfalls mit einer Umsatzsteigerung zur Fortsetzung des seit 1993 anhaltenden Expansionskurses bei.

Als einziger unter den großen Herstellern ist KBA in allen Formatklassen vom A3-Kleinformat bis zum 2-m-Supergroßformat mit modernster Technologie präsent. So konnten im Berichtsjahr Marktanteile hinzugewonnen und die Position unter den weltweit führenden Bogenmaschinenherstellern weiter ausgebaut werden. Von Druckunternehmen aus aller Welt wurde besonders die mit dem Innovationspreis der Deutschen Druckindustrie ausgezeichnete Mittelformatmaschine Rapida 105 stark nachgefragt. In den ersten 19 Monaten nach der Markteinführung im Mai 2004 bis zum Ende des Berichtsjahres wurden schon weit über 100 Maschinen in den unterschiedlichsten Konfigurationen bis hin zu 15-Werke-Anlagen ausgeliefert.

Die zur internationalen Fachmesse drupa im Mai 2004 erstmals präsentierte Hochleistungs-Bogenoffsetmaschine Rapida 105 leistete im Berichtsjahr bereits einen beachtlichen Umsatzbeitrag



Im Groß- und Super Großformat konnte KBA seine Spitzenstellung als internationaler Markt- und Technologieführer trotz des intensiveren Wettbewerbs ebenfalls gut behaupten. Die bisher vor allem im Plakat- und Displaydruck eingesetzte und 2005 mit dem renommierten amerikanischen GATF InterTech Technology Award ausgezeichnete 2-Meter-Maschine Rapida 205 übertraf bisher bei den Bestellungen die Erwartungen bei weitem. Das Super Großformat eröffnet auch den Bücher- oder Verpackungsdruckern interessante Perspektiven, die bisher diese Formatklasse noch weniger anwenden. Auch im Klein- und Halbformat ist es gelungen, mit den innovativen Wasserlos-Offsetmaschinen Rapida 74 G und Genius 52 sowie den von KBA-Grafitec kommenden preisgünstigeren Maschinen der Performa-Reihe neue Kundenkreise zu erschließen, die noch vor einigen Jahren mit dem eher auf das mittlere und obere Marktsegment ausgerichteten KBA-Bogenmaschinenprogramm nicht erreicht werden konnten. Hier liegt in den jungen Industrieländern ein beachtliches Absatzpotenzial für die Zukunft. Der dafür notwendige Ausbau der Vertriebsorganisation wurde bereits eingeleitet.

Der Auftragsbestand im Segment Bogenmaschinen lag Ende 2005 trotz der starken Umsatzexpansion mit 311,7 Mio. € (2004: 299,8 Mio. €) leicht über dem Vorjahr.

Rollen- und Sondermaschinen stark im Aufwind

Im Bereich Rollen- und Sondermaschinen erhöhten sich die Neuaufträge nach dem großen Anstieg im Vorjahr in der Berichtsperiode mit einem Plus von 33,7 % auf 939,4 Mio. € (2004: 702,7 Mio. €) noch stärker als bei den Bogenmaschinen. Dies galt besonders für Zeitungs-, Akzidenz- und Wertpapieranlagen. Lediglich im Nischensegment Illustrationstiefdruck waren erwartungsgemäß mit drei großen Rotationen für europäische Kunden weniger Neuaufträge zu verzeichnen als in der Vorperiode.

| KBA-Geschäftsbereiche: Auftragseingang/Umsatzentwicklung/Auftragsbestand | | |
|--|---------|---------|
| in Mio. € | 2004 | 2005 |
| Auftragseingang | 1.459,1 | 1.768,9 |
| Bogenoffsetmaschinen | 756,4 | 829,5 |
| Rollen- und Sondermaschinen | 702,7 | 939,4 |
| Umsatzentwicklung | 1.423,0 | 1.621,0 |
| Bogenoffsetmaschinen | 716,2 | 817,6 |
| Rollen- und Sondermaschinen | 706,8 | 803,4 |
| Auftragsbestand | 893,0 | 1.040,9 |
| Bogenoffsetmaschinen | 299,8 | 311,7 |
| Rollen- und Sondermaschinen | 593,2 | 729,2 |

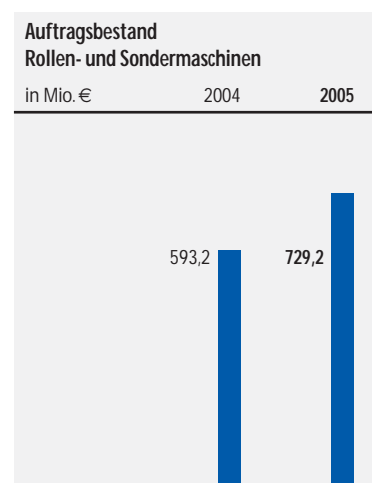
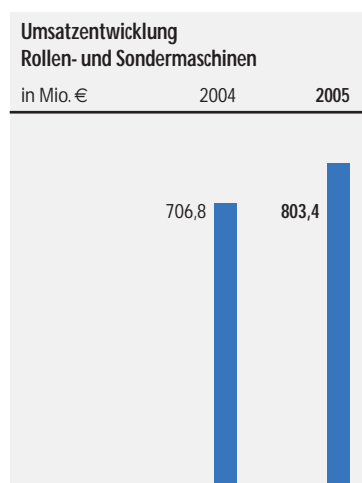
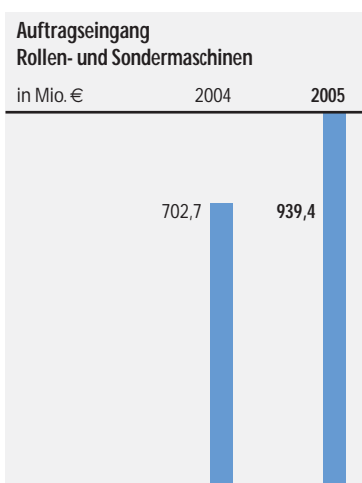
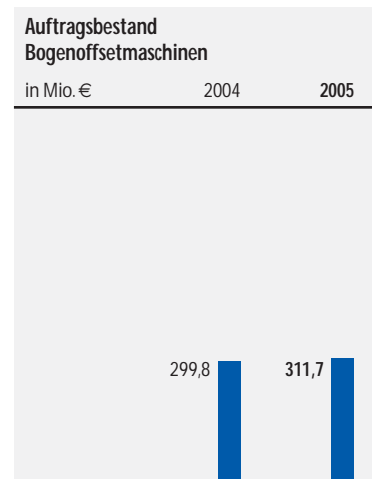
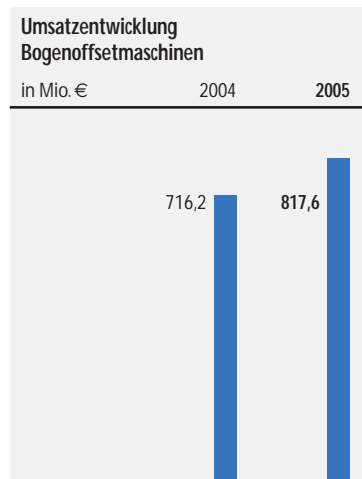
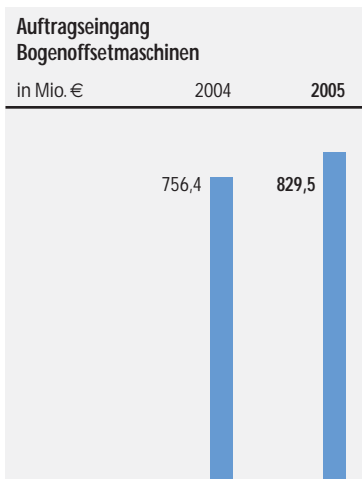


Die Investitionen im Zeitungsdruck zeigten wie seit Jahren erhebliche regionale Schwankungen. Bemerkenswert ist, dass sich auch in Deutschland das Investitionsklima inzwischen erkennbar verbessert hat. Bei den Vertragsabschlüssen bestätigte ein aus zwei parallel angeordneten Maschinen bestehendes Großprojekt für West Australian Newspapers zusammen mit anderen Erfolgen im Bogenoffset und Akzidenz-Rollenoffset die Entscheidung, die Bearbeitung des australischen Marktes zu verstärken. Einfachbreite Zeitungsanlagen wurden aus der Türkei, der VR China, Spanien und den USA geordert, doppelbreite Anlagen und dreifachbreite Rotationen der erfolgreichen Jumbo-Klasse Commander 6/2 hauptsächlich aus Deutschland, Frankreich und Belgien. Die Bestellung der innovativen Wasserlos-Offsetrotation KBA Cortina für das Druckzentrum des zweitgrößten Schweizer Zeitungsverlags Edipresse in Bussigny bei Lausanne zu Jahresbeginn kurz vor Produktionsaufnahme der ersten größeren Cortina-Anlage bei Rodi Rotatiedruk in Holland unterstreicht das große Interesse der Branche an dieser Zukunftstechnologie.

Der gegenüber 2004 stark gestiegene Auftragseingang im Bereich Akzidenzdruck umfasste vor allem großformatige Maschinen der Baureihen Compacta 618 und 818, darunter auch die ersten 72-Seiten-Anlagen für europäische Anwender. Nach Ägypten wird die erste Spezialmaschine Compacta 215 für den Bücherdruck geliefert und Vogel Druck und Medienservice in Höchberg bei Würzburg erhält im Sommer 2006 eine Anlage aus der neuen 16-Seiten-Baureihe Compacta 217.

Kompakt und umweltorientiert: Eine neue Ära im Hochqualitäts-Zeitungsdruck begann 2005 mit der Auslieferung der ersten wasserlosen Offsetrotationen KBA Cortina. Das Foto zeigt einen Teil der Anlage bei der Freiburger Druck GmbH & Co. KG (Badische Zeitung)

Mit 803,4 Mio. € übertraf der Umsatz im Geschäftsbereich Rollen- und Sondermaschinen das Vorjahr (2004: 706,8 Mio. €) um 13,7 %. Dazu trugen im Zeitungsbereich insbesondere große Comet- und Continent-Anlagen für Spanien, Italien und die USA, die Abwicklung eines Großauftrags der Verlagsgruppe Dr. Ippen für mehrere Druckstandorte in Deutschland und weitere Commander 6/2-Lieferungen in die Schweiz und nach Belgien bei. Außerdem wurde eine ganze Reihe von Tiefdruck- und Akzidenz-Rollenoffsetmaschinen in Deutschland, Europa und den USA installiert. Zum Jahreswechsel überstieg der Auftragsbestand mit 729,2 Mio. € den Vorjahreswert (2004: 593,2 Mio. €) um 22,9 %.





Unterschiedliche Entwicklung bei Segmentergebnissen

Der in der Branche anhaltende Preisdruck und Kostensteigerungen auf der Materialseite dämpften im Geschäftsjahr 2005 die am Markt erzielbaren Erträge in beiden Geschäftsbereichen. Die Ertragslage im Bereich Bogenmaschinen wurde des Weiteren vorübergehend von hohen Zusatzaufwendungen für die Serien-Implementierung und Praxisoptimierung des zu großen Teilen neuen Produktportfolios belastet. Dieser Sondereffekt ist in der Phase der Markteinführung komplexer Investitionsgüter trotz vieler Testreihen im Vorfeld nicht gänzlich vermeidbar und wird sich 2006 nicht wiederholen. Das durch die unbefriedigende Preisentwicklung bei Neuanlagen ebenfalls unter Druck stehende Gebrauchtmaschinengeschäft der Tochtergesellschaft Holland Graphic Occasions B.V. (HGO) wirkte sich im Bogenbereich zusätzlich negativ aus. Entsprechend lag das operative Segmentergebnis mit 2,7 Mio. € unter dem aufgrund hoher Messe- und Entwicklungskosten bereits schwächeren Vorjahr (2004: 9,6 Mio. €), wird aber nach den vorliegenden Planungen in 2006 wieder deutlich besser ausfallen.

Die durch die Restrukturierung der Rollenstandorte in den vergangenen Jahren erzielten Kosteneinsparungen, die gute Auslastung und das in 2005 günstigere Produktmix wirkten sich im Segment Rollen- und Sondermaschinen positiv aus. Das Betriebsergebnis verdreifachte sich fast auf 30,6 Mio. € (2004: 10,8 Mio. €). Auch in diesem Geschäftsbereich erwarten wir 2006 auf der Basis des bereits weitgehend gesicherten Umsatzes eine nochmalige Renditesteigerung.

Lebhaftes Geschäft im Akzidenz-Rollenoffset: Nahezu eine Verdoppelung des Auftrageingangs im Marktsegment Akzidenzdruck verzeichnete KBA 2005 mit den Maschinen der Compacta-Reihe. Für eine große Anlage der neuen Baureihe Compacta 217 entschied sich Vogel Druck und Medienservice (VDM) in Höchberg bei Würzburg. Das Foto zeigt den stv. KBA-Vorstandsvorsitzenden Claus Bolza-Schünemann (r.) zusammen mit VDM-Geschäftsführer Rolf Lenertz im KBA-Montagewerk Trennfeld



Fachmesse PRINT'05 in Chicago:
2005 erzielte KBA knapp 16 % des Konzern-
Außenumsatzes in Nordamerika.
Insbesondere das Bogenoffsetgeschäft
konnte erheblich ausgebaut werden

Belebte Inlandsnachfrage ergänzt starken Export

Durch die wieder verbesserte Inlandsnachfrage reduzierte sich die Exportquote im Geschäftsjahr 2005 auf 81,9 % (2004: 85,9 %), lag aber aufgrund wesentlich höherer Wachstumsraten im Ausland weiterhin deutlich über dem historischen Mittelwert.

Der Umsatz in **Deutschland** war mit 292,6 Mio. € um 45,7 % höher als 2004 (200,8 Mio. €). Zusätzlich zum hohen Lieferzuwachs bei Bogenoffsetmaschinen, der neben der allgemeinen Nachfragebelebung auf den in 2005 anhaltenden Ausbau der Marktposition zurückzuführen ist, wurde das Wachstum durch die Inbetriebnahme einer ganzen Reihe von Anlagen für den Zeitungs-, Akzidenz- und Publikationstiefdruck gefördert.

Unsere dem Bereich Bogenmaschinen zugeordnete schwäbische Tochtergesellschaft Bauer+ Kunzi GmbH konnte mit Bogenoffsetmaschinen und Systemlösungen für den Blechdruck ihren Umsatz ebenfalls steigern. Neben Europa erzielte Bauer+ Kunzi GmbH besonders in Asien erfreuliche Verkaufserfolge und wies erneut ein positives Ergebnis aus.

Die seit 2004 im Konzern konsolidierte KBA-Metronic AG mit rund 280 Mitarbeitern und Sitz in Veitshöchheim bei Würzburg erreichte 2005 mit Kennzeichnungssystemen (Inkjet-, Laser-, Thermotransfer) und UV-Offsettechnik für elektronische Datenträger sowie den Folien- und Kartendruck trotz der Bereinigung der Angebotspalette um einige Nischenprodukte mit 36,6 Mio. € (2004: 36,7 Mio. €) in etwa den Vorjahresumsatz und wiederum eine gute Umsatzrendite. Der Absatz der von KBA-Metronic in der UV-Version hergestellten und vertriebenen kleinformatigen Bogenoffsetmaschine Genius 52 lag über den Planungen, während die Nachfrage bei CD/CDR/DVD-Drucksystemen durch geplante Änderungen des Dateiformats etwas verhaltener verlief. Die Planungen für 2006 sehen einen deutlichen Umsatzanstieg vor. KBA-Metronic wird im Segment Rollen- und Sondermaschinen konsolidiert.

Das **übrige Europa** hatte in der Berichtsperiode mit 718,8 Mio. € bzw. 44,3 % (2004: 650,3 Mio. €; 45,7 %) wieder den größten Anteil am Außenumsatz des Konzerns. Dabei hat der Wachstumsmarkt Osteuropa spürbar an Bedeutung gewonnen. Neben dem in einigen Ländern wie Großbritannien oder Spanien

stark expandierenden Bogenoffsetgeschäft wurden Rollenmaschinen in die Schweiz, nach Italien, Spanien, Belgien, Holland, Frankreich und England geliefert. Unsere im Segment Bogenmaschinen erfasste neue tschechische Tochtergesellschaft KBA-Grafitec s.r.o. in Dobruška übertraf bei Umsatz und Auftragseingang die Planwerte und erzielte ein positives Ergebnis. Die beiden für Vertrieb und Service in Frankreich und Großbritannien zuständigen Tochtergesellschaften KBA-France SAS und KBA (UK) Ltd. wurden zum 31. Dezember 2005 erstmals konsolidiert und führten im Konzern zu einem leicht höheren Auftragseingang und Auftragsbestand. Auf Konzernumsatz und -ergebnis hatte diese Erstkonsolidierung keinen Einfluss.

Mit 258,4 Mio. € entfielen 15,9 % des Konzernumsatzes (2004: 219,0 Mio. €; 15,4 %) auf die Region **USA/Kanada**, wobei die Tochter-

| Lieferung nach Regionen | | |
|-------------------------|------|------|
| in % | 2004 | 2005 |
| Afrika/Lateinamerika | 7,0 | 6,2 |
| Asien/Australien | 17,8 | 15,5 |
| USA/Kanada | 15,4 | 15,9 |
| Übriges Europa | 45,7 | 44,3 |
| Deutschland | 14,1 | 18,1 |



Wachstumsmagnet China:
KBA-Vorstandsvorsitzender
Albrecht Bolza-Schünemann
bei der feierlichen Einweihung
einer Rapida-Großformatmaschine
im Reich der Mitte

gesellschaft KBA North America Inc. Sheetfed Division in Williston, Vermont, bei Lieferungen und Auftragseingängen von Bogenoffsetmaschinen deutlich zulegte. Obwohl große Rotationsanlagen in nordamerikanischen Zeitungs- und Tiefdruckhäusern in Produktion gingen, lag der Umsatz bei den Rollen- und Sondermaschinen unter den guten Vorjahren. Unser US-Werk KBA North America Inc. Web Press Division in York, Pennsylvania, wickelte einige Erweiterungsaufträge von Zeitungskunden ab und lieferte eine weitere Bogenflexodruckmaschine Corrugraph aus. Der durch die größere Zurückhaltung der Zeitungsindustrie zunächst sehr verhaltene Auftragseingang im Rollenbereich belebte sich durch die Bestellung einiger Anlagen für den Telefonbuchdruck zum Jahresende.

Das Liefervolumen in den Wachstumsmarkt **Asien/Pazifik** (inklusive Australien und Neuseeland) lag 2005 mit 251,1 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (2004: 253,1 Mio. €). Der regionale Umsatzanteil war angesichts des gewachsenen Geschäfts in Deutschland, Europa und Nordamerika mit 15,5 % (2004: 17,8 %) etwas niedriger. Innerhalb der Region war einmal mehr die VR China der Hauptmarkt für mittel- und großformatige Bogenmaschinen und einfachbreite Zeitungsrotationen. In Australien entwickelte sich das Geschäft ebenfalls recht erfreulich. Neben langen Bogenoffsetmaschinen wurde auch eine große Rollenoffsetanlage für den Akzidenzdruck in Betrieb genommen. Der größte Auftrag aus der Region für Zeitungsmaschinen kam 2005 ebenfalls aus Australien. Unsere Tochtergesellschaften und Niederlassungen in der VR China, Hongkong, Malaysia, Singapur und Australien leisten zusammen mit unseren zumeist langjährigen Vertretungen in den anderen Ländern in Vertrieb und After-Sales-Service einen wachsenden Beitrag zum Markterfolg in dieser Wachstumsregion.

In den kleineren Märkten **Afrika** und **Lateinamerika** entsprach der Umsatz mit insgesamt 100,1 Mio. € ebenfalls in etwa dem Vorjahr (2004: 99,8 Mio. €). Erwähnenswert sind in der Berichtsperiode die Abwicklung eines großen Bogenoffset-Auftrags mit einem Kunden in Algerien und eine Akzidenzrotation für Mexiko.



Girls' Day in der Koenig & Bauer-Werkberufsschule in Würzburg

Mitarbeiter-Know-how als Erfolgsbasis

Überdurchschnittlich gut ausgebildete Fachkräfte und qualifizierter Nachwuchs sind im Zeitalter der Globalisierung zu Schlüsselfaktoren für Technologieunternehmen an Hochlohn-Standorten wie Deutschland geworden. Deshalb haben wir im Berichtsjahr die Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung verstärkt. Der noch größere internationale Wettbewerb erfordert zudem flexible Arbeitszeitanpassungen. Entsprechende Vereinbarungen wurden im Februar mit den Belegschaftsvertretungen für die Rollenstandorte – wie schon im August 2004 für das Bogenoffsetwerk Radebeul – getroffen. Mehr Effizienz verspricht ebenfalls eine neue Rahmenvereinbarung für die Prämienentlohnung bei Gruppenarbeit im Rollenbereich.

Unterschiedliche Beschäftigungsentwicklung an den Standorten

Zum 31. Dezember 2005 waren bei der Koenig & Bauer AG mit 5.900 Mitarbeitern 70 Beschäftigte mehr tätig als im Vorjahr (2004: 5.830). Auf Konzernebene war die Entwicklung vor allem durch die erstmals konsolidierten Tochtergesellschaften KBA-Grafitec s.r.o. (428 Mitarbeiter), KBA-France SAS (35) und KBA (UK) Ltd. (44) geprägt. Die Beschäftigtenzahl der KBA-Gruppe lag entsprechend mit 7.962 zum Jahresende um 564 Mitarbeiter höher (2004: 7.398). Ohne die neu integrierten Tochtergesellschaften betrug der Zuwachs 57 Beschäftigte. Die Belegschaft an den deutschen Standorten für Rollendruckmaschinen ging nach der Schließung des Berliner Montagewerks Ende 2004 bis zum Jahresultimo 2005 um 125 Arbeitnehmer zurück. Gleichzeitig erhöhte sich aufgrund des stark gewachsenen Geschäftsvolumens im Bogenoffsetwerk Radebeul die Beschäftigtenzahl um 129. Neueinstellungen erfolgten vorwiegend im Produktionsbereich.

| Personalstand per 31. Dezember | | |
|--------------------------------|-------|-------|
| | 2004 | 2005 |
| Gesamt | 7.398 | 7.962 |
| Angestellte | 2.828 | 3.030 |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 4.061 | 4.445 |
| Auszubildende/ Praktikanten | 509 | 487 |



Ausbildung in zukunftsorientierten Berufen

Zum Jahresende 2005 befanden sich in der KBA-Gruppe 487 junge Menschen in Ausbildung bzw. in einem Praktikum (2004: 509). Die Ausbildungsquote betrug 6,1 %. Das Ausbildungsspektrum wird im Hinblick auf die Marktentwicklung und den daraus resultierenden Qualifikationsbedarf immer wieder angepasst. Es reicht aktuell von den stark gefragten Mechatronikern, Industrie- und Zerspanungsmechanikern, Elektronikern, Druckern, Mediengestaltern, Büro- und Industriekaufleuten bis hin zu Studenten der Fachrichtungen Elektrotechnik und Maschinenbau, die ihr duales Studium an den Berufsakademien Dresden, Mannheim und Mosbach absolvieren. Durch Tage der offenen Tür in den Ausbildungsstätten, Besuche an Schulen und Beteiligungen an bundesweiten Kampagnen wie dem „Girls' Day“ wurde verstärkt um qualifizierten Nachwuchs für gewerblich-technische Berufe geworben.

104 Auszubildende legten im Jahr 2005 ihre Abschlussprüfungen erfolgreich ab, der Großteil mit überdurchschnittlichen Ergebnissen. Bei den IHK-Abschlussprüfungen kamen erneut mehrere Landes- und Kammersieger von der Koenig & Bauer AG.

Open House-Veranstaltungen zu fachspezifischen Themen wie hier bei den „Tagen des Kleinformats“ im Werk Radebeul gewinnen gegenüber den großen Fachmessen immer mehr an Bedeutung



Ideale Bedingungen für unsere Entwicklungsingenieure im Bereich Rollendruckmaschinen wurden im Berichtsjahr durch die Einrichtung eines 1.350 m² großen Versuchsfeldes am Standort Würzburg geschaffen

Über 500 Schüler, Umschüler, Studenten und Praktikanten knüpften bei KBA durch Betriebspraktika, Schnupperlehren, Ferienjobs oder Diplomarbeiten erste Kontakte mit der Berufswelt. Mit der Stiftung eines dreijährigen Promotionsstipendiums am Institut für Print- und Medientechnik der TU Chemnitz und den jährlichen Förderpreisen der von KBA gegründeten Benno-Bolza-Stiftung für hervorragende Dissertationen und Studienarbeiten in Maschinenbau, Elektro- und Drucktechnik wurde die Förderung qualifizierter Nachwuchsengeieure ausgebaut.

Weiterbildung hat hohen Stellenwert

Das Angebot an Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wurde im Berichtsjahr erneut erweitert. Neben fachspezifischen Seminaren, EDV-Kursen und dem Training der Sozial- und Methodenkompetenz umfasst das umfangreiche Personalentwicklungs-Programm verstärkt Schulungen über Produkte und Komponenten sowie Fortbildungen in verschiedenen Sprachen. Zur Erkennung und Entwicklung von Führungs- und Fachkräftepotenzialen wurden die standortspezifisch organisierten Förderkreise, u.a. für junge Abteilungsleiter, Nachwuchskräfte und Trainees, fortgeführt.

Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Mit 1.732 eingereichten Vorschlägen wurden im Jahre 2005 wiederum viele Verbesserungen von Mitarbeitern eingebracht (Vorjahr: 1.723 Vorschläge). Der Anteil der prämierten Vorschläge wurde auf über 50 % gesteigert und ein insgesamt höheres Einsparpotenzial realisiert. Dank des umgesetzten Vorschlags eines Außenmonteurs zu den Einzugswerken für Zeitungsmaschinen konnte die bislang höchste Jahreseinsparung im Vorschlagswesen des Sektors Rollenmaschinen erzielt werden.

MetallRente wird stark genutzt

Die Koenig & Bauer AG führte im Berichtsjahr die zweistufige Lösung zur betrieblichen Altersvorsorge fort: eine von KBA finanzierte Betriebsrente für alle Mitarbeiter sowie die Möglichkeit, im Rahmen des von den Tarifpartnern der Metall- und Elektroindustrie gegründeten Versorgungswerks MetallRente durch die Umwandlung von Entgeltbestandteilen zusätzlich Eigenvorsorge zu treffen. Gut 21 % der Arbeiter und Angestellten in Würzburg, Frankenthal, Radebeul und Trennfeld haben sich bereits für die zusätzliche Altersversorgung über die MetallRente entschieden. An allen Standorten wurden erneut Beratertage abgehalten, um die Mitarbeiter über die Alternativen zu informieren.

Zielorientierte Vergütung fortgeführt

Für die zielorientierte variable Vergütung wurden die individuellen Vereinbarungen für alle Führungskräfte und die gemeinsamen Ziele aller in Gruppenarbeit einbezogenen Mitarbeiter 2005 überprüft und an das Folgejahr angepasst. Die variable Vergütung basiert neben den genannten Vorgaben auf unternehmens- und geschäftsbereichsspezifischen Zielen.

Hohe Loyalität der Mitarbeiter

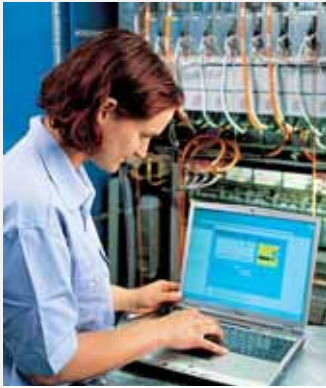
171 Mitarbeiter der Koenig & Bauer AG begingen 2005 ein Arbeitsjubiläum. Ein Jubilar wurde für 50 Jahre Betriebszugehörigkeit geehrt, 67 feierten ihr 40-jähriges Jubiläum und 103 Beschäftigte blickten auf eine 25-jährige Tätigkeit im Unternehmen zurück.

150-jähriges Bestehen der Betriebskrankenkasse

Die nur im Inland tätige und als eigenständiges Unternehmen geführte Betriebskrankenkasse BKK KBA mit 12.918 Mitgliedern (2004: 12.826) feierte in 2005 mit einem Festakt und zahlreichen Aktionen ihr 150-jähriges Bestehen.

Dank des Vorstands

Das Geschäftsjahr 2005 stellte aufgrund der hohen Auslastung der Werke, des beachtlichen Umsatzwachstums, der Integration einer ganzen Reihe neu entwickelter Produkte und der wachsenden Ansprüche des Marktes besondere Anforderungen an Führungskräfte, Belegschaft und deren gewählte Vertreter. Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den großen Einsatz zum Wohle des Unternehmens und den Arbeitnehmervertretern für die stets konstruktive Zusammenarbeit.



Ständige Aufgabe: Kostensenkung und Qualitätssteigerung

Nach der Restrukturierung der Standorte für Rollendruckmaschinen in den vergangenen Jahren wurden 2005 die arbeitsteilig auf Kernkompetenzen ausgerichteten Produktionswerke prozessorientiert weiter entwickelt und die Aktivitäten zur Qualitätsverbesserung erweitert. Hauptziele sind die weitere Senkung der Fertigungs-, Montage- und Qualitätskosten sowie reduzierte Durchlaufzeiten bei möglichst niedrigen Lagerbeständen.

Konzentration auf Kernkompetenzen

Zudem wurden weitere Projekte zur Konzentration der Produktion auf Kernkomponenten von Druckmaschinen abgeschlossen. So hat ein externes Spezialunternehmen die komplette Konfektionierung der Halbzeuge für den Standort Radebeul übernommen. In Würzburg werden nach Auflösung des Grobblechlagers und dem Verkauf der Brennmaschinen an einen Zulieferer Ausbrennteile von außen bezogen. Durch die Fremdvergabe von nicht druckmaschinenspezifischen Teilen können Auslastungsschwankungen besser abgefedert und nachhaltige Einsparungen generiert werden.

Abläufe weiter optimiert

Die ständige Optimierung der Arbeitsplätze und Abläufe im Konzern ist neben modernen Fertigungstechnologien entscheidend für die Realisierung marktgerechter Durchlaufzeiten und einer hohen Termintreue. In Würzburg konnte die komplette Abteilung Arbeitsvorbereitung in den durch den Umzug des Forschungs- und Entwicklungsbereichs frei gewordenen Büroräumen zusammengeführt werden. Organisatorische und gestalterische Veränderungen vergrößerten im Werk Trennfeld die Montageflächen bzw. reduzierten den Handlingsaufwand und die benötigte Regalfläche. Am Standort Frankenthal wurden im Zuge der Sanierung und Neuorganisation der Vormontage kürzere Prozesszeiten realisiert. In der Radebeuler Fertigung leisten neu installierte Messmaschinen einen Beitrag für eine schnellere Qualitätskontrolle.

Informationstechnologie konsequent ausgebaut

Die Tätigkeitsschwerpunkte im IT-Bereich konzentrierten sich auf die Optimierung der externen und internen Kommunikationsstrukturen, der Datensicherheit und der Betriebskosten. Mit dem neuen Service-Kommunikationssystem, auf das weltweit zugegriffen werden kann, und dem parallelen Lieferanten-Informationssystem erfolgt die Kommunikation mit Kunden und Zulieferern effizienter. Die internen Geschäftsprozesse wurden durch Standardisierung und Integration von Anwendungen sowie den Ausbau der Dokumentensysteme weiter verbessert. An den Standorten Würzburg, Frankenthal und Radebeul gewährleistet die grundlegende Modernisierung der Serverräume dauerhaft eine hohe Sicherheit im IT-Betrieb. Mit der Inbetriebnahme eines KBA-Frameworks wurde eine moderne Plattform für die wirtschaftliche Eigenentwicklung von Software in aktueller Web-Service-Technologie geschaffen.



Eine hohe Qualität in der Endmontage von Bogenoffsetmaschinen wird im Werk Radebeul u. a. durch unangemeldete interne Inspektionen erreicht

Qualitätsmanagement verstärkt

Für KBA als ein nach ISO 9001-2000 zertifiziertes Unternehmen hat das durchgängige Qualitätsmanagement traditionell eine hohe Priorität. Alle Überwachungsaudits in 2005 wurden erfolgreich durchgeführt. Zur nachhaltigen Sicherung der hohen Fertigungs- und Montagegüte und weiteren Senkung der Qualitätskosten wurde in 2005 ein umfangreiches Maßnahmenpaket umgesetzt. Besondere Bedeutung hat die Qualitätsüberwachung bereits in der Konstruktionsphase bei Neu- und Weiterentwicklungen. Durch die frühe Prüfung neuer Teile bzw. Baugruppen und Beratung hinsichtlich alternativer Materialien bzw. Verfahren können mögliche Fehler reduziert werden. Zur Verringerung der Ausschuss- und Nacharbeitskosten für intern gefertigte Teile wurde die Fehleranalyse verstärkt. Die systematische Qualifizierung der Zulieferer sowie Warenausgangskontrollen und Abnahmen beim Lieferanten wirkten sich positiv auf die Qualität der Zukaufteile aus. Eine weitere Steigerung der Produktqualität wird durch konsequent durchgeführte Endkontrollen der auszuliefernden Aggregate im Werk erreicht. In der Aggregatmontage für Falzapparate in Frankenthal können durch ein zweites Testmodul neben Neukonstruktionen auch mehr Serien-Falzapparate vor dem Versand unter Papierlaufbedingungen getestet werden. In der Radebeuler Endmontage gewährleisten interne Produkt-Inspektionen ein hohes Qualitätsniveau bei komplexen Maschinenkonfigurationen.

Fokus auf Materialkosten und Warenfluss

Die Schwerpunkte des Beschaffungsmanagements lagen 2005 auf der Umsetzung langfristig wirkender Konzepte für eine wirtschaftliche, termingerechte, qualitativ stabile, aber dennoch flexible Materialversorgung. Dabei bedeuteten die Abwicklung eines gegenüber 2004 erneut deutlich höheren Einkaufsvolumens auf teilweise angespannten Liefermärkten und der nochmalige Preisanstieg bei wichtigen Rohmaterialien besondere Herausforderungen. Durch eine längerfristige Planung und größere Bevorratung bei Lieferpartnern wurde eine reibungslose Materialversorgung sichergestellt. Allerdings gelang es trotz intensiver Preisarbeit, wertanalytischer Projekte und technischer Änderungen nicht, die aus der Weltmarktsituation resultierende Verteuerung bei Stahl und Energie gänzlich zu kompensieren.

Strategische Partnerschaften

Auch 2005 wurden wieder langfristige Lieferverträge abgeschlossen bzw. erneuert. Dazu zählt im Geschäftsbereich Rollendruckmaschinen die Erweiterung einer Partnerschaft mit einem namhaften Lieferanten für Antriebs- und Steuerungssysteme. Das Beschaffungsmanagement verlagerte zudem einige für die Kernkompetenz weniger relevante Fertigungskapazitäten zu externen Spezialisten.

Weniger Aufwand durch elektronische Abwicklung

Durch die in den letzten Jahren implementierte elektronisch unterstützte Auftragsabwicklung konnte das hohe Bestellvolumen effektiv abgewickelt werden. Am Standort Radebeul laufen Bestellvorgänge bei Werkzeugen und Gemeinkosten-/Serienteilen sowie internationale Anfragen durchgängig über das Internet. Zur Verkürzung der Reaktionszeiten bei individuellen Maschinenkonfigurationen sind bereits mehrere hundert Lieferanten von Serienteilen über das Lieferanten-Informationssystem direkt an das PPS-System von KBA angebunden. Eine Senkung der Prozesszeiten sowie einen geringeren Administrationsaufwand ermöglicht ebenfalls das Anfang 2005 in Würzburg und Frankenthal eingeführte Dokumentensystem.

Marktplätze verkürzen Montagezeiten

Das im Bogenoffsetwerk Radebeul seit Jahren erfolgreich praktizierte Konzept zentraler Materialverteilungsknoten wurde 2005 auch an den Rollenmaschinenstandorten übernommen. Die neu geschaffenen „Marktplätze“ fungieren als Zwischenpuffer für bereits vorkommissionierte und vom Auftragszentrum abgerufene Baugruppen, die von der Montage per Mausklick angefordert werden können. Der Transport an die individuellen Montageplätze erfolgt Just-in-Time. Neben einer Senkung der Bestände werden dadurch das Materialhandling und die Zeiten in der Montage stark reduziert. Für die Integration eines innovativen Zweikreis-KANBAN-Systems in das durchgängige Warenwirtschaftskonzept wurden das Werk Radebeul und der beteiligte Zulieferer 2005 vom VDI mit dem Preis für die beste Kunden-Lieferanten-Beziehung ausgezeichnet.

Marktplätze zur Zwischenlagerung vorkommissionierter Baugruppen, wie hier am Standort Würzburg, ermöglichen die Just-in-Time-Teileversorgung der Montage





Produktivität, Qualität und Umwelt auf der Agenda

Die in 2005 getätigten Investitionen zielten hauptsächlich darauf ab, die Produktivität in der Fertigung und die Qualität der Produkte weiter zu steigern. Auf Konzernebene wurden 39,5 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Die Abschreibungen lagen mit 40,8 Mio. € unter dem Vorjahr (45,5 Mio. €). Da geplante Neuanschaffungen teilweise bereits in 2004 vorgezogen worden waren, lag das Gesamtvolumen deutlich unter dem Vorjahreswert (57,6 Mio. €). 2006 wird das Investitionsvolumen im Zuge der hohen Auslastung wieder auf gut 40 Mio. € ansteigen.

Aspekte der Nachhaltigkeit fanden bei den Investitionen, der Optimierung der Herstellungsprozesse und der Produktentwicklung einmal mehr besondere Berücksichtigung.

Vorreiter bei umweltschonenden Drucktechnologien

Nach der Zertifizierung aller Rapida-Baureihen in den letzten fünf Jahren erhielt im Frühjahr 2005 mit der neuen KBA Rapida 105 auch erstmals eine Bogenoffsetmaschine der 18.000er-Generation das weltweit gültige Ökozertifikat „Emission geprüft“ der Berufsgenossenschaft Druck- und Papierverarbeitung. Die Zertifizierung der Radebeuler Neuentwicklung basierte auf zahlreichen Testreihen bezüglich Farbnebel, VOC, Ozon, UV-Licht, Druckpuder und Lärm. Damit bestätigt KBA auf Neue seine Vorreiterrolle in der Branche bei umweltorientierten Technologien und Verfahren.

Auch im Rollenbereich sind umweltfreundlich produzierende Druckmaschinen ein zentraler Bestandteil der Produktstrategie. Herausragendes Beispiel ist die ohne Feuchtwasser produzierende Zeitungsrotation KBA Cortina. Im Akzidenz-Rollenoffset ermöglichen für den alkoholreduzierten bzw. alkoholfreien Druck ausgelegte Feuchtwerke die Reduzierung umweltsensibler Zusätze. Alle relevanten Maschinenteile sind für Reinigungsmittel auf Pflanzenölbasis ausgelegt, was die Arbeitsplatzbedingungen für die Bediener wesentlich verbessert.

Aktives Umwelt- und Sicherheitsmanagement

Durch die regelmäßige Überprüfung und Verbesserung der Fertigungsprozesse ist es 2005 gelungen, den Verbrauch von Ressourcen, das Abfallaufkommen und die Emissionen weiter zu senken. Einsparungen im Energiebereich wurden durch die Stilllegung alter energieintensiver Anlagen und die Anschaffung neuer Druckluftaggregate erreicht. Im Abfallbereich wurden Fortschritte durch die Umstellung der Entsorgungswege und des Reststoff-Handlings realisiert. Die vielfältigen Aktivitäten im Bereich Arbeitssicherheit umfassten u.a. Weiterbildungsmaßnahmen von der Gefahrgutschulung bis zur Ladungssicherung. Die zentrale elektronische Erfassung der Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen in der Produktion, begleitende Arbeitsplatzmessungen und die darauf basierende Beratung der Mitarbeiter dienten zusätzlich der Erhöhung der Arbeitssicherheit und Reduzierung der Umweltbelastung.



Investitionen in Anlagen und Gebäude

Im Vorfeld der 2006 anstehenden Sanierung einer großen Produktionshalle im Werk Würzburg zogen Teile der mechanischen Fertigung in neue Räumlichkeiten um. Dabei wurde die Rundteile- und Zahnradsfertigung komplett neu aufgebaut. Die neuen „Marktplätze“ in Würzburg und Frankenthal wurden mit Schwerlast-Hochregallagern und neuer Fördertechnik ausgestattet. Neben CNC-Bearbeitungszentren für prismatische Teile ging im Walzenzentrum Frankenthal eine neue Sandstrahlanlage zur wirtschaftlichen Herstellung von Rilsanwalzen in Betrieb. In Radebeul wurden weitere CNC-Bearbeitungszentren für kleinprismatische Teile, eine CNC-Profilerschleifmaschine für Zahnräder und eine Sondermaschine für die Fertigung von Greiferauflägen installiert. Durch Vernetzung der CNC-Maschinen mit den Fertigungsrechnern und der Werkzeugwirtschaft werden die Rüstzeiten erheblich reduziert.

Neue Versuchszentren in Radebeul und Würzburg

In der im Berichtsjahr am Standort Radebeul eingerichteten neuen Versuchsdrukerei können Neuentwicklungen Langzeittests unter Praxisbedingungen unterzogen werden. Die hohen Investitionen, u.a. in zwei mit zahlreichen Innovationen ausgestattete lange Rapida 105-Mittelformatmaschinen, dienen insbesondere der schnellen und kostenorientierten Produktoptimierung vor der Serieneinführung. Im Würzburger Werk wurden moderne Räumlichkeiten für die Druck- und Messtechnik sowie CtP-Druckvorstufe mit einem angeschlossenen Versuchszentrum für Rollenmaschinen geschaffen. Dadurch können Grundlagenarbeiten, Prototypentests, drucktechnische Untersuchungen und Kundenvorfürungen unter optimalen Bedingungen in unmittelbarer Nähe zum F&E-Bereich durchgeführt werden.

Die CNC-Bearbeitungszentren an den einzelnen Produktionsstandorten wie hier im Bogenoffsetwerk Radebeul sind mit den Fertigungsrechnern und der Werkzeugwirtschaft im Rahmen eines übergreifenden CIM-Konzeptes vernetzt



Ein Beispiel für anwenderorientierte Innovationen war 2005 die zusammen mit Bosch Rexroth und dem Wälzlagerhersteller Ina entwickelte Lagertechnik KBA NipTronic, die erstmals die Fernverstellung der Druckpressung vom Maschinenleitstand erlaubt

Viele Innovationen bei Produkten und Verfahren

Ein Tätigkeitsschwerpunkt unserer Entwicklungsingenieure im Bereich Rollen- und Druckmaschinen war die verfahrenstechnische und Verbrauchsmittel-Optimierung des im Zeitungsdruck neuen wasserlosen Offsetverfahrens unter realen Produktionsbedingungen an den im Jahr 2005 an Druckunternehmen in den Niederlanden und Deutschland ausgelieferten Cortina-Rotationen, die den Beginn einer neuen Ära im Zeitungsdruck markieren. Eine im Herbst 2005 vorgestellte neue Lagertechnik für Rollenoffsetanlagen erlaubt erstmals die kraftdosierte Fernverstellung der Druckpressung zwischen Platten- und Gummituchzylinder. Diese künftig an der Cortina eingesetzte und von KBA zum Patent angemeldete Gemeinschaftsentwicklung mit Bosch Rexroth und dem Wälzlagerhersteller Ina ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung des Wartungsaufwands bzw. bietet drucktechnische Vorteile beim Einsatz unterschiedlicher Papiersorten.

Closed-Loop-Regelungen für Zeitungsmaschinen zur Reduzierung des Bedienaufwandes und zur Stabilisierung der Druckqualität sowie ein neues, integriertes Automatisierungskonzept mit Bus-Systemen der neuesten Generation von Rollen- und Druckmaschinen waren weitere wichtige F&E-Themen. Der Umzug des Entwicklungsteams am Standort Würzburg in gut ausgestattete Räumlichkeiten (siehe dazu Kapitel Investitionen) mit einem angeschlossenen 1.350 m² großen Versuchsfeld für Prototypen hat die Arbeitsbedingungen enorm verbessert.

Durch die Einrichtung der neuen Versuchsdruckerei wurde auch im Bogenoffsetwerk Radebeul die Infrastruktur für die praxisorientierte Erprobung neuer Technologien und Verfahren stark erweitert. Die Entwicklungstätigkeit in Radebeul erstreckte sich im Berichtszeitraum vor allem auf die Integration neuer Technologien, Anwendungen und Verbrauchsmaterialien in die neuen Maschinenbaureihen. Dazu gehören u.a. eine von KBA selbst hergestellte hochmoderne Trocknergeneration für die flexible Lackveredelung und ein videobasiertes Inspektionssystem zur Kontrolle der Druckqualität direkt in der Maschine.



Ein Schwerpunkt der F&E-Tätigkeit am sächsischen Bogenoffsetstandort war die verstärkte Integration der unter Automatisierungs-, Bedien-, Rüstzeit- und Flexibilitäts Gesichtspunkten sehr nützlichen AC-Einzelantriebstechnik in das bisher aus Sicherheitsgründen weitgehend auf mechanischen Lösungen (Getriebe, Kupplungen) basierende Antriebskonzept von Bogenoffsetmaschinen. KBA Radebeul hat hier bereits vor Jahren mit der Einführung der auch heute immer noch einzigen wellenlosen Bogenanleger am Weltmarkt und der ebenfalls mit AC-Einzelantriebstechnik verknüpften Weltneuheit „ziehmarkenfreie Anlage“ eine technische Vorreiterrolle übernommen.

Mit 200 beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) in 2005 angemeldeten Patenten lag KBA im Berichtsjahr an der Spitze der in der Patentstatistik ohnehin gut platzierten deutschen Druckmaschinenbauer.

Die neue Versuchsdruckerei für Bogenoffsetmaschinen am Bogenoffsetstandort Radebeul ermöglicht die praxisorientierte Erprobung neuer Technologien und Verfahren vor der Markteinführung

Operatives Ergebnis und Vorsteuergewinn verbessert

Das Bruttoergebnis erhöhte sich auch aufgrund des gestiegenen Umsatzes im Berichtsjahr um 14,0 % auf 382,0 Mio. € (2004: 335,0 Mio. €). Die Bruttomarge blieb in 2005 mit 23,6 % in etwa auf Vorjahreshöhe (2004: 23,5 %). Belastend wirkten neben hohen Einführungskosten der neuen Maschinengenerationen im Bogenoffset vor allem die unbefriedigenden Marktpreise für Neu- und Gebrauchtmaschinen, der erneute Anstieg der Stahl- und Energiekosten und die im ersten Halbjahr noch ausgeprägte Dollarschwäche. Erfolgreiche Maßnahmen zur Kostensenkung wurden durch die nur bedingt beeinflussbaren externen Effekte teilweise kompensiert.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten lagen aufgrund der Serieneinführung neuer Maschinenbaureihen mit 55,2 Mio. € in etwa auf dem Niveau des durch die Fachmesse drupa geprägten Vorjahres (2004: 54,7 Mio. €). Überwiegend durch wesentlich höhere Auslieferungen stiegen die Vertriebskosten auf 175,0 Mio. € (2004: 140,8 Mio. €). Die allgemeinen Verwaltungskosten betrugen 89,6 Mio. € (2004: 87,6 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge mit 37,7 Mio. € (2004: 22,0 Mio. €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 66,6 Mio. € (2004: 53,5 Mio. €) sind geprägt durch die Stichtagsbewertung der Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten sowie der Derivate. Insgesamt konnte das Betriebsergebnis auf 33,3 Mio. € gegenüber 20,4 Mio. € in 2004 verbessert werden.

Trotz geringerer Zinsaufwendungen durch die im Laufe des Berichtsjahres erheblich reduzierten Bankverbindlichkeiten beeinflussten weniger Zinseinnahmen aus der verstärkt auf Leasing umgestellten Absatzfinanzierung das Finanzergebnis, das mit -7,5 Mio. € negativ war (2004: -4,4 Mio. €). Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses belief sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf 25,8 Mio. € (2004: 16,0 Mio. €). Die Steuern vom Einkommen und Ertrag inkl. latenter Steuern betrugen im Berichtsjahr 7,2 Mio. € (2004: 4,2 Mio. €), so dass der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2005 mit 18,6 Mio. € (2004: 11,8 Mio. €) ausgewiesen wird. Somit ergibt sich ein anteiliges Ergebnis je Aktie von 1,15 € (Vorjahr: 0,73 €).

| Ertrags- und Aufwandsrechnung des Konzerns | | |
|--|-------|-------|
| in % des Umsatzes | 2004 | 2005 |
| Herstellungskosten des Umsatzes | -76,5 | -76,4 |
| Forschungs-/Entwicklungskosten | -3,8 | -3,4 |
| Vertriebskosten | -9,9 | -10,8 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -6,2 | -5,5 |
| Übrige Aufwendungen ./ Erträge | -2,2 | -1,8 |
| Finanzergebnis | -0,3 | -0,5 |
| Steuern | -0,3 | -0,4 |
| Jahresüberschuss | +0,8 | +1,2 |



Grundsolide Kapitalstruktur und Finanzlage

Ein wesentliches Ziel des Finanzbereichs ist eine solide Finanzbasis zur Sicherung der unternehmerischen Flexibilität und Unabhängigkeit. Dabei haben die Innenfinanzierung durch Reduzierung des gebundenen Kapitals und die externe Finanzierung des Absatzes hohe Priorität. Dies führte im Berichtsjahr zu einem stark gestiegenen freien Cashflow.

Der Mittelzufluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 136,5 Mio. € auf 174,6 Mio. € (2004: 38,1 Mio. €). Trotz des gestiegenen Umsatzes konnten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch aktives Forderungsmanagement um 18,4 Mio. € auf 465,6 Mio. € reduziert werden (2004: 484,0 Mio. €). Zur positiven Cashflow-Entwicklung trugen neben dem gestiegenen Ergebnis vor Steuern höhere Kundenanzahlungen bei, die im Berichtsjahr um 46,3 Mio. € auf 294,2 Mio. € stiegen (2004: 247,9 Mio. €). Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betraf hauptsächlich Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen sowie für die Akquisition von Grafitec. Aufgrund in 2004 vorgezogener Investitionen ging er 2005 planmäßig um 20,5 Mio. € auf 27,4 Mio. € zurück (2004: 47,9 Mio. €). Dies führte insgesamt zu einem kräftigen Anstieg des freien Cashflows auf 147,2 Mio. € nach –9,8 Mio. € im Vorjahr. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit, u.a. zur Rückzahlung von

Wichtige Teile des Printmarktes, wie z. B. die Rollenoffsetdrucker, stehen weiterhin unter einem enormen Wettbewerbsdruck. Dies macht sich auch bei den erzielbaren Marktpreisen für Neu- und Gebrauchsmaschinen bemerkbar

Finanzverbindlichkeiten und zur Dividendenzahlung, betrug 64,0 Mio. € (2004: 26,3 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2005 ist das Eigenkapital leicht auf 449,4 Mio. € gestiegen (2004: 445,3 Mio. €). Der Zugang resultierte hauptsächlich aus der Ausgabe von Belegschaftsaktien und dem Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote – gemessen an der etwas höheren Bilanzsumme – wird mit 32,2 % ausgewiesen (2004: 33,1 %).

Die langfristigen Schulden sanken im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 252,6 Mio. € (2004: 257,9 Mio. €). Dabei konnten die langfristigen Rückstellungen durch geringere Verpflichtungen aus dem Personalbereich trotz höherer Pensionsrückstellungen um 6,3 Mio. € auf 135,6 Mio. € (2004: 141,9 Mio. €) reduziert werden.

Zum Geschäftsjahresende 2005 erhöhten sich die kurzfristigen Schulden von 641,2 Mio. € auf 694,2 Mio. €. Dies ist insbesondere auf den Anstieg der sonstigen Schulden auf 298,4 Mio. € (2004: 247,6 Mio. €) durch um 43,3 Mio. € gewachsene Kundenanzahlungen und die Marktbewertung der Derivate zurückzuführen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich auf 95,7 Mio. € (2004: 100,4 Mio. €).

Insgesamt konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten als Hauptpositionen der Finanzschulden und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten angesichts des außerordentlich hohen freien Cashflows um 58,4 Mio. € auf 78,7 Mio. € (2004: 137,1 Mio. €) abgebaut werden. Damit hat sich die noch 2004 ausgewiesene Nettoverschuldung von 91,0 Mio. € im Berichtsjahr zu einem positiven Saldo in Höhe von 50,3 Mio. € verändert.

Vermögenslage mit überdurchschnittlichen Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme der KBA-Gruppe belief sich zum 31. Dezember 2005 auf 1.396,2 Mio. €. Sie stieg im Vergleich zum Vorjahreswert (2004: 1.344,4 Mio. €) auch durch die erstmals konsolidierten Tochtergesellschaften KBA-Grafitec s.r.o., KBA-France SAS und KBA (UK) Ltd. um 51,8 Mio. €.

Vermögens- und Kapitalstruktur des Konzerns

| Aktiva in % | | | Passiva in % | | |
|---|------|------|-----------------------|------|------|
| | 2004 | 2005 | | 2004 | 2005 |
| Langfristige Vermögenswerte | 27,4 | 26,3 | Eigenkapital | 33,1 | 32,2 |
| Kurzfristige Vermögenswerte ./. Finanzmittel | 69,2 | 64,5 | Langfristige Schulden | 19,2 | 18,1 |
| | | | Kurzfristige Schulden | 47,7 | 49,7 |
| Finanzmittel | 3,4 | 9,2 | | | |



Die langfristigen Vermögenswerte wurden zum Geschäftsjahresende 2005 mit 367,4 Mio. € ausgewiesen (2004: 368,0 Mio. €). Die Sachanlagen reduzierten sich leicht von 253,1 Mio. € auf 250,3 Mio. €. Die solide Finanzierungsstruktur zeigt sich auch bei der Sachanlagendeckung. Das Eigenkapital entspricht 179,5 % des Sachanlagevermögens.

Vor allem durch den starken Anstieg der flüssigen Mittel um 83,8 Mio. € erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2005 auf 1.028,8 Mio. € (2004: 976,4 Mio. €). Die Vorräte konnten trotz des hohen Auftragsbestands durch eine restriktive Lagerhaltung von 374,1 Mio. € auf 368,5 Mio. € reduziert werden. Neben dem gezielten Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 465,6 Mio. € (2004: 484,0 Mio. €) sanken die sonstigen finanziellen Forderungen vor allem aufgrund der Stichtagsbewertung derivativer Finanzinstrumente von 37,2 Mio. € auf 26,0 Mio. €. Das Working Capital Ratio betrug in 2005 1,8 (2004: 2,0).

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und zeitliche Struktur der Verbindlichkeiten und Rückstellungen, nähere Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten wie Restlaufzeit, Zinssätze etc. sind im Anhang dargestellt.

Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage eingetreten.

Inline spart Zeit und Kosten:

Immer mehr Prozessschritte werden in die Druckmaschinen integriert. Dadurch werden diese immer länger. Einen internationalen Rekord stellte 2005 eine Rapida 142 für Anzpac Services in Sydney, Australien, mit über 40 m Länge auf

Systematischer Umgang mit Risiken

Ziel des Überwachungssystems der Koenig & Bauer-Gruppe ist die Herstellung der Transparenz für mögliche Gefahren aus dem unternehmerischen Handeln. Dabei stellen die eingerichteten Maßnahmen und Regelwerke den bewussten Umgang mit den Risiken sicher.

Die Erfassung, Bewertung und Berichterstattung wird systematisch nach einheitlichen Grundsätzen durchgeführt. Alle Tochtergesellschaften berichten über ihren Geschäftsverlauf, wobei eine Risikoüberprüfung durch den Abgleich von Ist- und Planwerten stattfindet. Dadurch können mögliche Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage frühzeitig erkannt und Gegenmaßnahmen schneller eingeleitet werden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden darüber regelmäßig bzw. bei nicht vorhergesehenen Entwicklungen unverzüglich informiert. Das Frühwarnsystem wird von der internen Revision und vom Aufsichtsrat überwacht bzw. vom Jahresabschlussprüfer geprüft. Derzeit sind keine bestandsgefährdenden Risiken zu erkennen. Negative Einflüsse können dennoch niemals vollständig ausgeschlossen werden.

Konjunktur und Branche

Durch das anhaltende Wachstum der elektronischen Medien erwarten wir moderate Substitutionsverluste in kommunikationsorientierten und werbeabhängigen Teilbereichen des Druckmarktes. Gleichwohl wächst das weltweite Printvolumen weiter. Nach Überwindung der zurückliegenden Wirtschafts- und Werbekrise ist neben den Wachstumszentren in Fernost und Osteuropa auch im deutschen und westeuropäischen Markt wieder eine erhöhte Investitionsbereitschaft zu verzeichnen. KBA begegnet den aus der Konjunktur und dem veränderten Medienverhalten entstehenden Risiken mit einer intensiven Marktbeobachtung und einer marktorientierten Produktpolitik, wobei unser Unternehmen seine Chancen auch weiterhin vorrangig in den anspruchsvolleren Segmenten des Druckmarktes suchen wird.

Die aufgrund der weltweiten Verknappung nach oben gerichtete Preistendenz auf den Rohmaterial- und Energiemärkten führt im Maschinenbau zu Mehrkosten bei der Beschaffung und könnte daher eine negative Auswirkung auf die erzielbare Rendite haben. Wir begegnen dieser Entwicklung durch unseren strategischen Einkauf, konstruktive Änderungen im Rahmen der technischen Möglichkeiten und durch ein Paket von Einsparmaßnahmen.

Tiefdruck-Giganten: Mit über 55 km pro Stunde saust die 4,32 m breite Papierbahn bei einer TR 12B-Tiefdruckrotation durch die Maschine und wird dabei mit einer Genauigkeit im Zehntel-Millimeterbereich beidseitig registerhaltig bedruckt



Markt und Produkte

Die restriktivere Kreditvergabepolitik der Banken und die gewachsene Marktmacht der Kunden haben zu einer stärkeren Nachfrage nach Lieferantenfinanzierungen geführt. Deshalb nimmt die Absatzfinanzierung unter den Cashflow-Zielstellungen im Frühwarnsystem einen besonderen Stellenwert ein. Vor diesem Hintergrund wurde 2005 in Radebeul eine eigenständige Organisationseinheit geschaffen, um die Risiken aus Rückkaufverpflichtungen und Rücknahmen von Gebrauchsmaschinen zu mindern.

Der anhaltende Preisdruck hat den Wettbewerb zwischen den Maschinenherstellern weiter verschärft. KBA begegnet den daraus entstehenden Risiken durch eine bewusste Auswahl von Aufträgen und eine an der Komplexität bzw. Individualität des jeweiligen Kundenauftrags ansetzende Preisdifferenzierung. Für Verpflichtungen aus unrentablen Aufträgen wurden ausreichend Rückstellungen gebildet. Gezielte Kostensenkungsmaßnahmen bei preissensitiven Produkten, flexiblere Arbeitszeitmodelle, die kostenorientierte Außenvergabe von nicht zur Kernkompetenz zählenden Baugruppen und Leistungen, technische Alleinstellungsmerkmale, die Erschließung profitabler Nischenmärkte und die Intensivierung der Kundenbindung durch einen leistungsstarken After-Sales-Service bzw. eine intensive Beratung reduzieren die aus der Preisentwicklung entstehenden Gefährdungen.

Technische Risiken aus der Einführung neuer Technologien und Produkte werden über das Qualitätsmanagement reduziert. Durch praxisnahe Erprobungen in eigenen Versuchsdruckereien werden potenzielle Qualitätskosten präventiv gemindert. Erfahrungen aus der Projektabwicklung verbessern ständig die Produkt- und Servicequalität. Im Großanlagenbau überwacht ein kompetentes Projektmanagement die Risiken.

Finanzen

Wechselkursänderungen, Forderungsausfälle, Liquiditätsengpässe und Zahlungsschwankungen stellen wesentliche Finanzrisiken dar. Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungs- und nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt. Bezüglich der Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Anhang, in dem Art, Umfang und Marktwert dieser Instrumente ausgewiesen sind.

Risiken aus Wechselkursschwankungen existieren im Wesentlichen für die in US-Dollar abgeschlossenen Aufträge. Durch die enge Zusammenarbeit der Vertriebseinheiten mit dem Treasury der Koenig & Bauer AG werden Fremdwährungstransaktionen zum größten Teil abgesichert. Neben der direkten Absicherung von Großaufträgen findet im Seriengeschäft regelmäßig eine strategische Absicherung eines festgelegten Fremdwährungsumsatzes statt, wodurch Kurschwankungen abgefedert werden und eine höhere Planungssicherheit gewährleistet ist.

Die Absatzfinanzierung und das Forderungsmanagement auf Einzelprojektebene stellen bei KBA wirksame Maßnahmen dar, um Zahlungsausfällen vorzubeugen. Aufgrund der veränderten Zahlungsmoral wurden die Konditionen und die Sicherungspolitik im Finanzierungsbereich verschärft. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit stellt einen geordneten Umgang sicher. Für wahrscheinliche Ausfälle werden frühzeitig Wertberichtigungen gebildet.

Die Liquidität wird durch eine rollierende Konzern-Finanzplanung gesteuert und sichergestellt. Zahlungsstromschwankungen können jederzeit aufgrund bestehender Kredit- und Avallinien ausgeglichen werden.

Sonstiges

In den Bereichen IT, Kapazitäts- und Personalplanung, Umwelt und Zinsmanagement sehen wir derzeit keine unkontrollierbaren Gefahren. Einzelne Unwägbarkeiten wurden durch die üblichen Versicherungen abgedeckt. Der Konzern ist nicht in Gerichtsverfahren mit einem erheblichen Einfluss auf die Situation des Unternehmens verwickelt. Zur Absicherung sonstiger Risiken wurden im Jahresabschluss ausreichende Rückstellungen gebildet.

Qualitatives Wachstum mit höherer Rendite

Auch nach dem Jahreswechsel 2005/2006 blieb die Nachfrage bei Druckmaschinen insgesamt recht lebhaft. Dies gilt für die meisten Marktsegmente, in denen KBA aktiv ist. Von dem wieder positiveren Konsum-, Investitions- und Werbeklima in Deutschland sollte die Druckindustrie profitieren, ebenso vom zusätzlichen Print- und Anzeigenvolumen durch die Fußballweltmeisterschaft im eigenen Land. Der vom Bundesverband Druck und Medien für 2006 prognostizierte reale Umsatzanstieg der Branche von 2 bis 3 % dürfte eher überschritten werden. Zudem hat der wieder stärkere US-Dollar die Exportchancen der deutschen Maschinenbauer im Dollarraum gegenüber nichteuropäischen Mitbewerbern tendenziell verbessert.

Kein Ende ist vorerst dagegen bei der schon seit einigen Jahren negativen Tendenz bei den Marktpreisen im Printmedienbereich abzusehen, die auch auf die mit Ausrüstungsgütern erzielbaren Preise durchschlägt. Neben der ausgesprochen intensiven Konkurrenz unter den wenigen global agierenden Lieferanten verstärken neu hinzukommende Anbieter aus dynamisch wachsenden Ländern wie China oder Indien ihre Bemühungen, technologisch noch weit hinter dem deutschen oder europäischen Standard zurückliegende Produkte auch außerhalb ihrer jeweiligen Landesgrenzen zu günstigen Bedingungen abzusetzen. Mittelfristig dürfte der globale Wettbewerb eher noch an Intensität zunehmen.

Die bei KBA in den vergangenen Jahren durchgeführten Maßnahmen und eingeleiteten Strategien tragen diesem internationalen Branchenszenario Rechnung. Die Neuausrichtung der Produktionsstandorte für Rollendruckmaschinen, die Flexibilisierung der Arbeitszeit in den deutschen Werken und die Optimierung der konzernübergreifenden Arbeitsteilung haben die Kostenbasis reduziert und die Effizienz verbessert. Die mit zahlreichen Neuentwicklungen und vielen verfahrenstechnischen Highlights hauptsächlich auf das mittlere und obere Marktsegment ausgerichtete KBA-Produktpalette bietet in ähnlichem Umfang, Anwendungsvielfalt und Modernität kein anderer Hersteller. Mit den preisgünstigeren Bogenoffsetmaschinen unserer tschechischen Tochtergesellschaft KBA-Grafitec können künftig auch besonders preissensible Marktsegmente besser erreicht werden. Die starke Präsenz von KBA in industriell ausgerichteten Bereichen wie dem Illustrationstiefdruck bzw. weniger werbeabhängigen Sektoren wie dem Verpackungs- oder Wertpapierdruck führt zu einer Risikostreuung. Dadurch hat unser Unternehmen gute Chancen, auch längerfristig erfolgreich im Wettbewerb mit billigeren Anbietern aus Asien oder den neuen Medien zu bestehen.

Print wächst trotz der Konkurrenz durch die elektronischen Medien weiter mit 3 bis 5 % per anno. Allerdings haben sich die Hauptwachstumszentren in bevölkerungsreiche junge Industriestaaten wie China, Indien oder Brasilien verlagert





Spezialmaschinen für den UV-Karten- und Plastikdruck sind eine Stärke der Tochtergesellschaft KBA-Metronic AG

Vor dem Hintergrund der guten Auftragslage und Auslastung aller Werke und der insgesamt positiven Markttendenz blickt der Vorstand optimistisch in das Geschäftsjahr 2006. Unsere Planungen gehen neben einer erneuten moderaten Steigerung des Konzernumsatzes von einer deutlichen Verbesserung des Vorsteuer-Gewinns aus. Angesichts der nur schwer kalkulierbaren externen Effekte im internationalen Industriegütergeschäft hält der Vorstand detailliertere Prognosen für 2006 erst zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen der Quartalsberichterstattung für zweckmäßig.

Für 2007 und das danach kommende drupa-Jahr 2008 erwarten wir trotz der in Teilbereichen spürbaren Substitutionseffekte durch elektronische Medien ein weiteres Wachstum des weltweiten Printvolumens im mittleren einstelligen Bereich. Der technologische Fortschritt und die Notwendigkeit für zukunftsorientierte Druckbetriebe, in einem wettbewerbsintensiven Umfeld leistungsintensive Produktionsmittel einzusetzen, dürfte zu einer relativ stabilen Nachfrage bei neuen Druckmaschinen-Generationen inklusive entsprechender Peripherie beitragen. Die Wachstumszentren für Print werden mittelfristig in bevölkerungsreichen, überdurchschnittlich wachsenden Ländern wie China, Indien, Brasilien und bei kalkulierbaren politischen Rahmenbedingungen auch in Russland liegen, da mit dem steigenden Wohlstand automatisch auch ein höherer Konsum an bedruckten Erzeugnissen verbunden ist. In Westeuropa, Nordamerika, Japan und anderen hoch entwickelten Regionen ist aufgrund der demografischen Entwicklung und des bereits hohen Versorgungsgrads mit Druckprodukten und Konsumgütern dagegen mit einem geringeren Anstieg des Druckvolumens zu rechnen. Die Anschaffungen der Druckbranche in diesen klassischen Märkten werden hauptsächlich von Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen geprägt sein.

Hinsichtlich der weiteren Entwicklung und der Profitabilität bieten auch einige von KBA betreute Nischenmärkte interessante Perspektiven. Allenfalls geringe Zuwachsraten sehen wir dagegen 2007 und 2008 in den Hauptmärkten für Rollendruckmaschinen, den Zeitungs- und Akzidenzbetrieben. Die deutlich gestiegene Produktivität moderner Rotationen hat vor allem in Westeuropa bereits zu Überkapazitäten und Konzentrationstendenzen auf dem Akzidenzmarkt geführt und in der europäischen Zeitungsindustrie ist die Umstellung auf den Mehrfarbendruck weitgehend abgeschlossen.

Mit seiner breit gefächerten Produktpalette sieht sich KBA gut positioniert, um in diesem trotz des anhaltenden Strukturwandels insgesamt recht positiven Szenario weiterhin eine erfolgreiche Rolle zu spielen.

Konzernabschluss

50 Bilanz

51 Gewinn- und Verlustrechnung

52 Entwicklung des Eigenkapitals

53 Kapitalflussrechnung

54 - 84 Anhang

- (A) Vorbemerkungen 54
- (B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen 54
- (C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze 56
- (D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden 60
- (E) Währungsumrechnung 61
- (F) Änderungen nach IAS 8 61
- (G) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen 62
- (H) Erläuterungen zur Bilanz 64
 - (1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 64
 - (2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte 65
 - (3) Vorräte 67
 - (4) Wertpapiere 67
 - (5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 67
 - (6) Latente Steuern 68
 - (7) Eigenkapital 69
 - (8) Rückstellungen für Pensionen 69
 - (9) Sonstige Rückstellungen 71
 - (10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten 71
 - (11) Derivative Finanzinstrumente 72
 - (12) Beizulegende Zeitwerte 74
 - (13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten 75

- (I) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung 76
 - (14) Umsatzerlöse 76
 - (15) Kosten nach Funktionsbereichen 76
 - (16) Kosten nach Kostenarten 77
 - (17) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen 77
 - (18) Finanzergebnis 78
 - (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 78
 - (20) Ergebnis je Aktie 79
- (J) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 79
- (K) Segmentberichterstattung 79
- (L) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB 81
- (M) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen 81
- (N) Gewinnverwendungsvorschlag 83
- (O) Angaben nach dem Bilanzstichtag 84

85 Bestätigungsvermerk

86 - 88 Zusätzliche Informationen

- Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG nach HGB 86
- Finanztermine / Kontakte 88

Bilanz zum 31. Dezember 2005

| Aktiva | | | |
|---|--------|----------------|----------------|
| in Mio. € | | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
| | Anhang | | |
| Langfristige Vermögenswerte | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | (1) | 22,4 | 20,0 |
| Sachanlagen | (1) | 253,1 | 250,3 |
| Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen | (2) | 30,9 | 20,9 |
| Latente Steueransprüche | (6) | 61,6 | 76,2 |
| | | 368,0 | 367,4 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | | |
| Vorräte | (3) | 374,1 | 368,5 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | (2) | 484,0 | 465,6 |
| Sonstige finanzielle Forderungen | (2) | 37,2 | 26,0 |
| Sonstige Vermögenswerte | (2) | 34,5 | 39,3 |
| Laufende Ertragsteueransprüche | | 0,5 | 0,4 |
| Wertpapiere | (4) | 13,9 | 13,0 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | (5) | 32,2 | 116,0 |
| | | 976,4 | 1.028,8 |
| | | 1.344,4 | 1.396,2 |
| Passiva | | | |
| in Mio. € | | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
| | Anhang | | |
| Eigenkapital | | | |
| | (7) | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 42,2 | 42,3 |
| Kapitalrücklage | | 83,1 | 84,0 |
| Gewinnrücklagen | | 320,0 | 323,1 |
| Eigenkapital der Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 445,3 | 449,4 |
| Schulden | | | |
| Langfristige Schulden | | | |
| Rückstellungen für Pensionen | (8) | 88,4 | 92,1 |
| Sonstige Rückstellungen | (9) | 53,5 | 43,5 |
| Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (10) | 47,2 | 35,5 |
| Sonstige Schulden | (10) | 15,3 | 18,2 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | (6) | 53,5 | 63,3 |
| | | 257,9 | 252,6 |
| Kurzfristige Schulden | | | |
| Sonstige Rückstellungen | (9) | 130,0 | 118,8 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | (10) | 100,4 | 95,7 |
| Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | (10) | 163,2 | 181,1 |
| Sonstige Schulden | (10) | 247,6 | 298,4 |
| Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten | | – | 0,2 |
| | | 641,2 | 694,2 |
| | | 1.344,4 | 1.396,2 |

Gewinn- und Verlustrechnung 2005

| in Mio. € | | 2004 | 2005 |
|---|---------------|--------------|--------------|
| | Anhang | | |
| Umsatzerlöse | (14) | 1.423,0 | 1.621,0 |
| Herstellungskosten des Umsatzes | (15) | -1.088,0 | -1.239,0 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 335,0 | 382,0 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | (15) | -54,7 | -55,2 |
| Vertriebskosten | (15) | -140,8 | -175,0 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | (15) | -87,6 | -89,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge | (17) | 22,0 | 37,7 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | (17) | -53,5 | -66,6 |
| Betriebsergebnis | | 20,4 | 33,3 |
| Sonstiges Finanzergebnis | | - | -1,0 |
| Zinserträge | | 10,2 | 7,7 |
| Zinsaufwendungen | | -14,6 | -14,2 |
| Finanzergebnis | (18) | -4,4 | -7,5 |
| Ergebnis vor Steuern | | 16,0 | 25,8 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | (19) | -4,2 | -7,2 |
| Konzernergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens | | 11,8 | 18,6 |
| Ergebnis je Aktie (in €, unverwässert*) | (20) | 0,73 | 1,15 |

* Verwässerungseffekte sind nicht vorhanden

Entwicklung des Eigenkapitals

| in Mio. € | Gewinnrücklagen | | | | Gesamt |
|---|----------------------|-----------------|-----------------------------|--------------|--------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Erfolgsneutrale Veränderung | Andere | |
| 31. Dezember 2003 | 42,0 | 82,2 | 20,3 | 299,2 | 443,7 |
| Änderungen nach IAS 8 | – | – | – | –3,5 | –3,5 |
| 1. Januar 2004 | 42,0 | 82,2 | 20,3 | 295,7 | 440,2 |
| Gesamtergebnis der Periode | | | | | |
| Konzernergebnis | – | – | – | 11,8 | 11,8 |
| Originäre Finanzinstrumente | – | – | 0,8 | – | 0,8 |
| Derivative Finanzinstrumente | – | – | –4,5 | – | –4,5 |
| Währungsumrechnung | – | – | –4,3 | – | –4,3 |
| | – | – | –8,0 | 11,8 | 3,8 |
| Übrige Veränderungen | | | | | |
| Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital | 0,2 | 0,9 | – | – | 1,1 |
| Sonstige | – | – | – | 0,2 | 0,2 |
| 31. Dezember 2004 | 42,2 | 83,1 | 12,3 | 307,7 | 445,3 |
| 1. Januar 2005 | 42,2 | 83,1 | 12,3 | 307,7 | 445,3 |
| Gesamtergebnis der Periode | | | | | |
| Konzernergebnis | – | – | – | 18,6 | 18,6 |
| Originäre Finanzinstrumente | – | – | 0,4 | – | 0,4 |
| Derivative Finanzinstrumente | – | – | –12,1 | – | –12,1 |
| Währungsumrechnung | – | – | 2,0 | – | 2,0 |
| | – | – | –9,7 | 18,6 | 8,9 |
| Übrige Veränderungen | | | | | |
| Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital | 0,1 | 0,9 | – | – | 1,0 |
| Dividende | – | – | – | –4,1 | –4,1 |
| Sonstige | – | – | – | –1,7 | –1,7 |
| 31. Dezember 2005 | 42,3 | 84,0 | 2,6 | 320,5 | 449,4 |

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangsziffer (7) verwiesen.

Kapitalflussrechnung

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|---|--------------|--------------|
| Ergebnis vor Steuern | 16,0 | 25,8 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 45,5 | 40,5 |
| Fremdwährungsbewertung | 0,5 | 12,1 |
| Zinsaufwendungen/-erträge | 3,1 | 2,0 |
| Veränderung der langfristigen Rückstellungen | 1,8 | 2,0 |
| Sonstige Aufwendungen/Erträge | -4,2 | -4,0 |
| Bruttocashflow | 62,7 | 78,4 |
| Veränderung der Vorräte | -10,5 | 12,3 |
| Veränderung der Forderungen und sonstiger Vermögenswerte | -39,9 | 48,0 |
| Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen | -11,5 | -24,1 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstiger Schulden | 42,6 | 64,8 |
| Erhaltene Zinsen | 6,8 | 4,5 |
| Gezahlte Zinsen | -8,7 | -9,5 |
| Ertragsteuerzahlungen | -3,4 | 0,2 |
| Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit | 38,1 | 174,6 |
| Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 3,6 | 10,0 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -57,6 | -39,5 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Finanzinvestitionen | 0,8 | 0,7 |
| Auszahlungen für Finanzinvestitionen | -0,1 | -2,0 |
| Ein-/Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen | 1,0 | -1,0 |
| Erhaltene Investitionszuschüsse | 4,4 | 3,0 |
| Erhaltene Dividenden | - | 1,4 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -47,9 | -27,4 |
| Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen | 1,0 | 1,0 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden | 12,5 | 5,3 |
| Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden | -40,0 | -66,2 |
| Sonstige Eigenkapitalveränderungen | 0,2 | - |
| Gezahlte Dividenden (Vorjahr) | - | -4,1 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -26,3 | -64,0 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands | -36,1 | 83,2 |
| Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands | -2,6 | -0,3 |
| Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres | 84,8 | 46,1 |
| Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres | 46,1 | 129,0 |

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangsziffer (J) verwiesen.

(A) Vorbemerkungen

Der KBA-Konzern fertigt und vertreibt weltweit Bogen- und Rollenrotationsmaschinen sowie Sondermaschinen. Muttergesellschaft ist die Koenig & Bauer AG (kurz KBA) mit Hauptsitz in Würzburg, Deutschland. Die KBA ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Der Konzernabschluss umfasst das Mutterunternehmen sowie alle verbundenen, konsolidierten Tochtergesellschaften und alle gemeinschaftlich geführten Beteiligungen.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2005 einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 315a HGB erstellt. Der zum 31. Dezember 2005 aufgestellte Konzernabschluss und Konzernlagebericht sind beim Handelsregister des Amtsgerichts (HRB 109) in Würzburg hinterlegt.

Der Konzernabschluss der KBA wurde zum 31. Dezember 2005 unter Beachtung aller am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie aller für das abgelaufene Geschäftsjahr verbindlichen Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der Europäischen Union berücksichtigt.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Umsatzkostenverfahren angewendet. Berichtswährung ist der Euro und die Angaben erfolgen in Millionen Euro (Mio. €), soweit nichts anderes erwähnt ist.

Der Vorstand der Koenig & Bauer AG hat den Konzernabschluss am 7. März 2006 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

(B) Neue und geänderte Standards/Interpretationen

Für das Geschäftsjahr 2005 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2005 beginnen. Von diesen Standards sind folgende für die KBA-Gruppe relevant:

- IAS 1 Darstellung des Abschlusses
- IAS 2 Vorräte
- IAS 8 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern
- IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
- IAS 16 Sachanlagen
- IAS 17 Leasingverhältnisse
- IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse
- IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen
- IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS
- IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung
- IAS 33 Ergebnis je Aktie
- IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten
- IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte
- IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Diese Standards wurden in Übereinstimmung mit den jeweiligen Übergangsvorschriften angewendet. Soweit erforderlich erfolgte die Anpassung rückwirkend, d.h. die Darstellung erfolgte so, als ob die neuen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden schon immer angewandt worden wären. Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Insbesondere ergaben sich folgende Auswirkungen auf die im Konzernabschluss dargestellten Perioden:

IAS 1 Darstellung des Abschlusses

Die Gliederung der Konzernbilanz hat auf der Basis von Fristigkeiten zu erfolgen. Dazu sind die Vermögenswerte und Schulden in kurz- und langfristige Bestandteile aufzuteilen. Als kurzfristig stufen wir Posten ein, deren Realisierung oder Tilgung innerhalb der gewöhnlichen Geschäftszyklen unserer Geschäftsbereiche oder innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird.

IAS 16 Sachanlagen

Nach dem geänderten Standard wird jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutsamen Anschaffungswert im Verhältnis zum gesamten Vermögenswert getrennt abgeschrieben. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuelle Nutzungsdauer abgeschrieben. Zur Erläuterung der Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IAS 16 wird auf Punkt (F) verwiesen.

IAS 21 Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse

Die funktionale Währung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist nach dem jeweiligen primären Wirtschaftsumfeld zu bestimmen. Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ergaben sich keine Änderungen.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte von im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Vermögenswerten und Schulden sind nach dem geänderten Standard in der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zu führen und am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umzurechnen. Entsprechend der Übergangsvorschrift in IAS 21.59 wird diese Regelung prospektiv auf alle Erwerbe seit dem 1. Januar 2005 angewandt. Umgerechnete Unterschiedsbeträge aus Unternehmenserwerben vor dem 1. Januar 2005 werden als in Berichtswährung erworben fortgeführt.

IAS 32 Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung

In der geänderten Version des IAS 32 wurden die Angabepflichten erheblich erweitert.

Die sonstigen seit dem 1. Januar 2005 gültigen Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

Folgende durch das IASB herausgegebene Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht verpflichtend sind, wurden von der KBA-Gruppe nicht vorzeitig angewandt.

IFRS 6 Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

IFRIC 4 Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält

IFRIC 5 Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung

IFRIC 6 Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte

IFRIC 7 Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern

IFRIC 8 Anwendungsbereich von IFRS 2

IAS 1 Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital

IAS 19 Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangangaben

IAS 39 Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen

IAS 39 Änderung des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ – Bestimmungen über die Verwendung der Fair Value-Option

IAS 39 Änderung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ und IFRS 4 „Versicherungsverträge“ – Finanzgarantien

IFRS 1 Änderung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ und des IFRS 6 „Exploration und Evaluierung von mineralischen Ressourcen“

Die künftige Anwendung von IFRS 6, IFRIC 4, IFRIC 5, IFRIC 6, IFRIC 7, IFRIC 8 sowie die Änderung des IFRS 1 werden keine Auswirkung haben, da die darin geregelten Themen keine Relevanz für die Geschäftstätigkeit der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften besitzen.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben

Der Standard ändert und ergänzt die Angaben, die bisher in IAS 30 und IAS 32 geregelt waren und ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. IFRS 7 wird zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten ab dem Geschäftsjahr 2007 führen.

IAS 1 Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angaben zum Kapital

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, sind im Abschluss Informationen über die Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement anzugeben. Dies wird für die KBA-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2007 zu erweiterten Anhangsangaben führen.

IAS 19 Änderung des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ – Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, gemeinschaftliche Pläne und Anhangsangaben

Änderungen des IAS 19 betreffen eine Erweiterung der Alternativen zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die Pflicht zur erfolgswirksamen Erfassung leistungsorientierter gemeinschaftlicher Pläne, die Darstellung leistungsorientierter Pläne im Risikoverbund mehrerer Unternehmen sowie geänderte Anhangsangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung im Geschäftsjahr 2006 wird voraussichtlich nur zu geänderten Anhangsangaben zu leistungsorientierten Pensionsplänen im Konzern führen. Es ist derzeit nicht vorgesehen, von der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste nach der Korridormethode auf die erfolgsneutrale Erfassung im Eigenkapital zu wechseln. Gemeinschaftliche Pläne sind im Konzern nicht vorhanden.

IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung

Betroffen sind die Bilanzierung von Cashflow-Sicherungsbeziehungen bei künftigen konzerninternen Transaktionen. Danach können Unternehmen das Währungsrisiko aus einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten künftigen konzerninternen Transaktion im Konzernabschluss als Grundgeschäft im Rahmen einer Cashflow-Sicherungsbeziehung definieren, sofern sich das Währungsrisiko auf das Konzernergebnis auswirkt. Aus heutiger Sicht werden bei erstmaliger Anwendung im Geschäftsjahr 2006 keine Auswirkungen auf den KBA-Konzern erwartet.

(C) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Abschluss der Koenig & Bauer AG sowie die der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Bewertungsgrundlagen und Ermessensausübung

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt mit den historischen bzw. fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von „zur Veräußerung verfügbaren“ finanziellen Vermögenswerten sowie derivativen Vermögenswerten und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt eine Ermessensausübung des Managements im Wesentlichen bei der Kategorisierung der finanziellen Vermögenswerte, die als „bis zur Endfälligkeit zu haltende“ Finanzinvestitionen behandelt werden.

Schätzungen und Annahmen

Es bestehen zukunftsbezogene Annahmen durch die am Bilanzstichtag ein Risiko entstehen kann, so dass innerhalb

der nächsten Geschäftsjahre eine Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich werden kann. Bei Vermögenswerten und Rückstellungen sind Schätzungen aufgrund Erfahrungen der Vergangenheit bzw. unter Berücksichtigung aktueller Erkenntnisse vorgenommen worden.

Erträge

Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung angesetzt. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang erfasst. Erträge aus Dienstleistungen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag angesetzt, wenn die Höhe der Erträge und Kosten verlässlich geschätzt werden kann. Zinsen werden ertragswirksam, wenn die Höhe verlässlich bestimmt werden kann und der wirtschaftliche Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung bilanziert.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim Zugang mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein wirtschaftlicher Vorteil aus der Nutzung entstehen wird und die Kosten zuverlässig bestimmt werden können. Sofern die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte zeitlich begrenzt ist, erfolgen planmäßige Abschreibungen linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer. Immaterielle Vermögenswerte (Geschäfts- oder Firmenwerte) mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Entwicklungskosten für neue oder wesentlich verbesserte Produkte werden mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern der Aufwand eindeutig zugeordnet und mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen realisiert werden kann. Daneben müssen sowohl die technische Umsetzung als auch die Vermarktungsfähigkeit und -absicht sichergestellt sein. Der Nachweis für die genannten Kriterien wird mit der Erprobung der neuen Produkte am Markt erbracht. Somit werden Entwicklungskosten in der KBA-Gruppe ab dem Zeitpunkt der Markterprobung aktiviert. Aktivierte Entwicklungen werden mit Gebrauchsfähigkeit über den geplanten Lebenszyklus des betroffenen Produkts linear abgeschrieben und jährlich durch einen Werthaltigkeitstest überprüft. Hierbei werden Einflüsse aus der zukünftigen Marktentwicklung angemessen berücksichtigt. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen ausgewiesen. Jeder Teil einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum gesamten Wert der Sachanlage wird getrennt abgeschrieben (Komponentenansatz). Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben Material- und Personalaufwand auch anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 nicht als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Folgekosten, um einer Sachanlage etwas hinzuzufügen oder sie zu ersetzen, werden aktiviert und über eine individuell festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die ersetzten Teile werden entsprechend ausgebucht. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst.

Wesentliche Grundstücke und Gebäude, die zu Finanzanlagezwecken gemäß IAS 40 gehalten werden, liegen nicht vor.

Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte mindern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des jeweiligen Vermögenswerts. Durch den reduzierten Abschreibungsbetrag wird die Zuwendung über die wirtschaftliche Nutzungsdauer verteilt.

Leasing

Leasingverträge, bei denen der KBA-Konzern als Leasingnehmer im Wesentlichen die Risiken und Chancen trägt, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum verbunden sind, werden mit Abschluss des Leasingvertrags als Finance Lease in den immateriellen Vermögenswerten oder in den Sachanlagen aktiviert. Der Ansatz des Leasingobjekts erfolgt mit

dem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Planmäßige Abschreibungen werden linear über den jeweils kürzeren der beiden Zeiträume „Vertragslaufzeit“ oder „Nutzungsdauer“ des Leasingobjekts vorgenommen. Die aus künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert. Sind die Bedingungen des Finance Lease nicht erfüllt, liegt ein Operating Lease vor. Dabei werden die anfallenden Leasingraten aufwandswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Abschreibungen

Die planmäßigen linearen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen bewegen sich im Konzern innerhalb der folgenden Nutzungsdauern:

Darüber hinaus werden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen am Bilanzstichtag gegebenenfalls einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen, wobei der erzielbare Betrag als der höhere der beiden Beträge aus „beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ und „Nutzungswert“ eines Vermögenswerts definiert wird. Sofern der erzielbare

Betrag geringer ist als der angesetzte Buchwert, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst. Entfällt der Grund für durchgeführte Wertminderungen, so werden Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

| | Jahre |
|--|----------|
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 3 bis 7 |
| Entwicklungskosten | 4 bis 6 |
| Gebäude | 5 bis 40 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 3 bis 15 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 2 bis 12 |

Finanzielle Vermögenswerte

Bei Vorliegen von vertraglichen Ansprüchen werden finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Für Folgebewertungen werden finanzielle Vermögenswerte gemäß IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt: „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“, „bis zur Endfälligkeit gehalten“, „Kredite und Forderungen“ und „zur Veräußerung verfügbar“. Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte sowie Kredite und Forderungen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und Wertänderungen ergebniswirksam erfasst. Sofern es sich um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte handelt, werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wobei unrealisierte Gewinne und Verluste bis zur Realisierung ergebnisneutral gesondert im Eigenkapital unter Berücksichtigung latenter Steuern ausgewiesen werden. Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag. Finanzielle Vermögenswerte der Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehalten“ und „Kredite und Forderungen“ werden jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt. Für alle erkennbaren Risiken werden angemessene Wertberichtigungen basierend auf individueller Risikoeinschätzung sowie aufgrund von Erfahrungswerten vorgenommen.

Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen werden unter den **Finanzinvestitionen** ausgewiesen und werden als „zur Veräußerung verfügbar“ kategorisiert. Da es sich um Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente handelt, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Bewertung mit den Anschaffungskosten. Ausleihungen sind als „Kredite und Forderungen“ kategorisiert.

In den **sonstigen finanziellen Forderungen** sind Derivate, Forderungen und bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind „Kredite und Forderungen“. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit über einem Jahr werden abgezinst.

Bei den **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** handelt es sich gemäß IAS 39 um „zur Veräußerung verfügbare“ finanzielle Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt werden. Diese Kategorisierung wird auch auf festverzinsliche Wertpapiere angewendet, da nicht beabsichtigt ist, diese bis zur Endfälligkeit zu halten.

Derivative Finanzinstrumente

Nach IAS 39 sind alle derivativen Finanzinstrumente wie z.B. Swaps oder Devisentermingeschäfte zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden ergebniswirksam erfasst, sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt.

Wird Hedge-Accounting angewendet, so werden Zeitwertveränderungen entweder im Eigenkapital oder in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem Fair Value-Hedge findet eine ergebniswirksame Erfassung der dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinne oder Verluste statt. Bei einem Cashflow-Hedge wird dagegen das Ergebnis des effektiven Teils aus der Sicherungsbeziehung direkt im Eigenkapital und der ineffektive Teil in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Eine Ergebnisrealisierung erfolgt, sobald das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird.

Im KBA-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt. Als Instrumente werden dabei marktgängige Devisengeschäfte, Währungs- sowie Zinsswaps benutzt. Soweit die Voraussetzungen für eine hoch wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 erfüllt sind, wird Hedge-Accounting angewendet, wobei es sich ausschließlich um „Cashflow-Hedges“ handelt. Als Sicherungsinstrumente dienen vor allem Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei geplanten Transaktionen beziehungsweise bereits bestehenden Grundgeschäften.

Vorräte

Die Vorräte sind mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, wobei die Herstellungskosten die Einzelkosten und die anteiligen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen auf Basis einer normalen Auslastung der Produktion umfassen. Fremdkapitalkosten gemäß IAS 23 sind in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten nicht enthalten. Soweit eine Einzelbewertung der Vorräte nicht möglich ist, erfolgt die Bewertung nach der gewogenen Durchschnittsmethode.

Sofern der Nettoveräußerungswert der Vorräte am Bilanzstichtag unter den Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt, beispielsweise durch Beschädigung, verminderte Marktgängigkeit oder Lagerdauer, wird eine Abwertung auf den niedrigeren Wert vorgenommen. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Kundenspezifische Fertigungsaufträge

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden gemäß IAS 11 nach der „Percentage-of-Completion“-Methode bilanziert. Dabei werden Umsatzerlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad am Bilanzstichtag realisiert. Der Fertigstellungsgrad entspricht dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen auftragsbezogenen Kosten zu den insgesamt kalkulierten Kosten des Auftrags. Der Bilanzausweis der Fertigungsaufträge erfolgt, nach Abzug erhaltener Teilzahlungen, in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Rückstellungen für Pensionen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern bei Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erst erfolgswirksam verrechnet, wenn sie über einem Korridor von 10 % des Anwartschaftsbarwerts liegen. In diesem Fall werden sie über die künftige durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter verteilt.

Für die Mitarbeiter des KBA-Konzerns bestehen in der Regel, abhängig von den landesrechtlichen Gegebenheiten, leistungsorientierte Versorgungspläne. Die Höhe der Pensionszahlungen ist abhängig von der Dauer der Firmenzugehörigkeit und den versorgungsrelevanten Bezügen der jeweiligen Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle übrigen ungewissen Verpflichtungen und Risiken des Unternehmens gegenüber Dritten enthalten, sofern ein Mittelabfluss daraus wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Die angesetzten Beträge der Rückstellungen stellen die bestmögliche Schätzung der Ausgaben dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Ansatz einer finanziellen Verbindlichkeit erfolgt, sobald vertragliche Verpflichtungen aus einem Finanzinstrument entstehen. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungstag.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden als **Finanzschulden** definiert. **Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** werden in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Bei den **sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** werden derivative Finanzinstrumente mit negativem Marktwert mit ihrem beizulegenden Wert und Verbindlichkeiten aus Finance Lease-Verträgen mit dem Barwert angesetzt. In den Folgejahren werden alle übrigen finanziellen Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Latente Steuern

Die Abgrenzung latenter Steuern ergibt sich aus unterschiedlichen Wertansätzen zwischen den IFRS- und den Steuerbilanzen der Konzerngesellschaften sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen. Die Berechnung erfolgt gemäß der Liability-Methode des IAS 12. Dabei finden ausschließlich steuerlich relevante temporäre Differenzen Berücksichtigung. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuererminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gewährleistet ist. Sofern wahrscheinlich ist, dass nicht ausreichend zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das ein latenter Steueranspruch verrechnet werden kann, werden in ausreichendem Umfang Wertberichtigungen gebildet. Die zur Berechnung der latenten Steuern verwendeten Steuersätze sind jeweils die zum Realisationszeitpunkt geltenden bzw. erwarteten landesspezifischen Steuersätze. Die Wirkung von Steueränderungen auf latente Steuern wird mit Inkrafttreten der gesetzlichen Änderungen ergebniswirksam erfasst.

(D) Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Konsolidierungskreis

Neben der Koenig & Bauer AG, Würzburg, werden 14 (Vorjahr: 12) Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen.

Im Geschäftsjahr wurden 100 % der Anteile an der Grafitec spol. s r.o., Dobruška/Tschechien, erworben. Die Tochtergesellschaften KBA-France SAS, Tremblay-en-France/Frankreich, und KBA (UK) Ltd., Watford/England, werden zum 31. Dezember 2005 erstmalig in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden 15 (Vorjahr: 17) Tochtergesellschaften aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KBA-Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Ein Spezialfonds, der gemäß IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 als Zweckgesellschaft anzusehen ist, wird aufgrund des geringen Volumens und der damit nur unwesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KBA-Konzerns nicht konsolidiert. Der Bilanzansatz erfolgt nach den Vorschriften des IAS 39 für „zur Veräußerung verfügbare“ Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung der verbundenen Unternehmen und die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem zum Marktwert bewerteten Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt. Dabei werden stille Reserven oder stille Lasten den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Eventualverbindlichkeiten

werden eigenkapitalmindernd berücksichtigt. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Vor dem 1. Januar 1995 entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte bleiben gemäß dem Wahlrecht in IAS 22 mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Durch die vorgezogene Anwendung des IFRS 3 werden Geschäfts- oder Firmenwerte ab dem 1. Januar 2004 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort ergebniswirksam unter den Verwaltungskosten erfasst. Zum 1. Januar 2004 bestehende Restbuchwerte wurden ergebnisneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Dabei werden die Geschäfts- oder Firmenwerte den vom Unternehmen definierten kleinstmöglichen Gruppen von Vermögenswerten (Bildung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, in der Regel die rechtliche Einheit) zugerechnet. Aufgrund von 3-jährigen integrierten Planungen werden die zukünftigen Cashflows (vor Zinsen und Steuern) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Eine Wachstumsrate für die Extrapolation der Cashflows jenseits des Planungszeitraums wird nicht angesetzt. Für die Diskontierung der errechneten freien Cashflows wird ein Vor-Steuer-Zinssatz von 14,1 % verwendet. Der abgezinste freie Cashflow ist der erzielbare Betrag für die Einheit und entspricht jeweils dem Nutzungswert. Übersteigt der erzielbare Betrag den Buchwert inklusive Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, so ist die Einheit als werthaltig anzusehen. Ist hingegen der Wert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der Nutzungswert, so wird eine Wertminderung auf den niedrigeren Zeitwert vorgenommen. Dabei ist der Wertminderungsbedarf zuerst vom Geschäfts- oder Firmenwert abzusetzen und der verbleibende Differenzbetrag auf die Vermögenswerte der Einheit zu verteilen.

Forderungen, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen zwischen konsolidierten Unternehmen sowie Ergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden in der Konsolidierung eliminiert. Auf temporäre Steuerlatenzen, die im Rahmen der Konsolidierung entstehen, werden – mit Ausnahme auf Geschäfts- oder Firmenwerte – latente Steuern gemäß IAS 12 angesetzt.

(E) Währungsumrechnung

Umrechnungen der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der konsolidierten Unternehmen basieren auf Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Da alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig ihre Geschäftstätigkeit betreiben, ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Daher werden im Konzernabschluss die Vermögenswerte und Schulden mit dem Stichtagskurs sowie Aufwendungen und Erträge mit dem Jahresdurchschnittskurs in die Berichtswährung umgerechnet. Daraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Die Währungsumrechnung des Abschlusses erstmalig in den Konzernabschluss einbezogener Tochtergesellschaften erfolgt zum Stichtagskurs zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb von Tochtergesellschaften entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden auf den beizulegenden Zeitwert werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

In den Abschlüssen der einzelnen Konzernunternehmen werden monetäre Posten in Fremdwährung grundsätzlich zum Stichtagskurs umgerechnet. Daraus resultierende Währungsgewinne und -verluste werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

(F) Änderungen nach IAS 8

Änderung IAS 16 Sachanlagen

Der geänderte und für das Geschäftsjahr 2005 verpflichtend anzuwendende IAS 16 legt fest, dass Teile einer Sachanlage mit einem bedeutenden Wert im Verhältnis zum Gesamtwert der Sachanlage getrennt abgeschrieben werden (Komponentenansatz). Außerdem werden Folgekosten aktiviert und individuell abgeschrieben.

Fehler aus früheren Perioden

Gemäß IAS 20 sind Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte in der Bilanz entweder passivisch abzugrenzen oder von den Buchwerten der Vermögenswerte abzusetzen. Zuschüsse der öffentlichen Hand wurden immer in Übereinstimmung mit IAS 20 von den Investitionen abgesetzt.

Zulagen der öffentlichen Hand zur Förderung betrieblicher Investitionen gemäß InvZulG 1999 waren in Vorjahren als Erträge erfasst worden. In Übereinstimmung mit IAS 8 wurde dieser Fehler in 2005 korrigiert. Frühere Perioden wurden rückwirkend durch Reduzierung der Zugangswerte angepasst (Korrektur zum 1. Januar 2004: Sachanlagen –3,5 Mio. €, Gewinnrücklagen –3,5 Mio. €).

(G) Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

| in Mio. € | Anschaffungs- und Herstellungskosten | | | | | | 31.12. |
|---|--------------------------------------|---------------------|-------------|--------------------------|------------------|-------------|--------------|
| | 01.01. | Konzern- zugänge | Zugänge | Währungs- differenzen | Um- buchungen | Abgänge | |
| 2004 | | | | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 34,8 | 1,8 | 2,3 | 0,1 | – | 0,5 | 38,5 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 21,8 | 3,7 | – | – | – | 11,0 | 14,5 |
| Negativer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung | –0,3 | – | – | – | – | –0,3 | – |
| Entwicklungskosten | 12,4 | – | 3,3 | – | – | – | 15,7 |
| | 68,7 | 5,5 | 5,6 | 0,1 | – | 11,2 | 68,7 |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 187,2 | 14,0 | 6,1 | –0,3 | 0,1 | 0,8 | 206,3 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 204,7 | 2,4 | 22,0 | –0,5 | 1,6 | 8,7 | 221,5 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 91,3 | 3,5 | 17,3 | –0,2 | 0,4 | 15,2 | 97,1 |
| | 483,2 | 19,9 | 45,4 | –1,0 | 2,1 | 24,7 | 524,9 |
| | 551,9 | 25,4 | 51,0 | –0,9 | 2,1 | 35,9 | 593,6 |
| 2005 | | | | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | | | | | | | |
| Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte | 38,5 | 4,1 | 1,6 | – | – | 1,5 | 42,7 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | 14,5 | – | – | – | – | 0,3 | 14,2 |
| Entwicklungskosten | 15,7 | – | 0,7 | – | – | – | 16,4 |
| | 68,7 | 4,1 | 2,3 | – | – | 1,8 | 73,3 |
| Sachanlagen | | | | | | | |
| Grundstücke und Bauten | 206,3 | 8,0 | 4,8 | 0,9 | 0,2 | 13,3 | 206,9 |
| Technische Anlagen und Maschinen | 221,5 | 11,1 | 4,7 | 1,5 | 1,4 | 11,4 | 228,8 |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 97,1 | 2,0 | 19,0 | 0,4 | 0,5 | 15,1 | 103,9 |
| | 524,9 | 21,1 | 28,5 | 2,8 | 2,1 | 39,8 | 539,6 |
| | 593,6 | 25,2 | 30,8 | 2,8 | 2,1 | 41,6 | 612,9 |

¹⁾ Wertminderung im Segment Bogenmaschinen aus Bewertung nach IAS 36 von 3,4 Mio. €

Auswirkungen auf die Konzernbilanz:

| in Mio. € | 31.12.2004 | | | 31.12.2005 |
|---|---------------------------|--------------------------------------|--------|---------------------------|
| | Anpassung gemäß IAS 16 | Korrektur Investitions- zulage | Gesamt | Anpassung gemäß IAS 16 |
| Sachanlagen | 0,3 | -3,8 | -3,5 | 0,5 |
| Gewinnrücklagen | - | -3,5 | -3,5 | 0,2 |
| Konzernergebnis | 0,2 | -0,3 | -0,1 | 0,1 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 0,1 | - | 0,1 | 0,2 |
| Ergebnis je Aktie verwässert/unverwässert in € | 0,01 | -0,02 | -0,01 | 0,01 |

| 01.01. | Konzern- zugänge | Jahres- abschrei- bungen | Abschreibungen | | | | Abgänge | 31.12. | Restbuchwerte | |
|--------------|---------------------|--------------------------------|---------------------------|---------------------|--------------------------|-------------|--------------|--------------|---------------|--|
| | | | Wert- minde- rungen | Zuschrei- bungen | Währungs- differenzen | 01.01. | | | 31.12. | |
| 24,5 | 0,5 | 6,0 | - | - | - | 0,5 | 30,5 | 10,3 | 8,0 | |
| 11,0 | - | - | 3,4 ¹⁾ | - | - | 11,0 | 3,4 | 10,8 | 11,1 | |
| -0,1 | - | - | - | - | - | -0,1 | - | -0,2 | - | |
| 12,4 | - | - | - | - | - | - | 12,4 | - | 3,3 | |
| 47,8 | 0,5 | 6,0 | 3,4 | - | - | 11,4 | 46,3 | 20,9 | 22,4 | |
| 59,1 | 3,4 | 5,1 | - | - | -0,2 | 0,5 | 66,9 | 128,1 | 139,4 | |
| 133,9 | 1,9 | 15,9 | - | - | -0,5 | 7,8 | 143,4 | 70,8 | 78,1 | |
| 56,9 | 2,4 | 15,1 | - | - | -0,1 | 12,8 | 61,5 | 34,4 | 35,6 | |
| 249,9 | 7,7 | 36,1 | - | - | -0,8 | 21,1 | 271,8 | 233,3 | 253,1 | |
| 297,7 | 8,2 | 42,1 | 3,4 | - | -0,8 | 32,5 | 318,1 | 254,2 | 275,5 | |
| 30,5 | 3,0 | 4,8 | - | - | - | 1,5 | 36,8 | 8,0 | 5,9 | |
| 3,4 | - | - | - | - | - | - | 3,4 | 11,1 | 10,8 | |
| 12,4 | - | 0,7 | - | - | - | - | 13,1 | 3,3 | 3,3 | |
| 46,3 | 3,0 | 5,5 | - | - | - | 1,5 | 53,3 | 22,4 | 20,0 | |
| 66,9 | 3,7 | 5,3 | - | 0,3 | 0,5 | 10,3 | 65,8 | 139,4 | 141,1 | |
| 143,4 | 9,4 | 16,2 | - | - | 1,3 | 10,7 | 159,6 | 78,1 | 69,2 | |
| 61,5 | 1,6 | 13,8 | - | - | 0,3 | 13,3 | 63,9 | 35,6 | 40,0 | |
| 271,8 | 14,7 | 35,3 | - | 0,3 | 2,1 | 34,3 | 289,3 | 253,1 | 250,3 | |
| 318,1 | 17,7 | 40,8 | - | 0,3 | 2,1 | 35,8 | 342,6 | 275,5 | 270,3 | |

(H) Erläuterungen zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden in den Herstellungskosten des Umsatzes, den Vertriebskosten, den allgemeinen Verwaltungskosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergebniswirksam erfasst.

Die einzelnen Posten und Wertminderungen der Periode gemäß IAS 36 werden in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf Seite 62 dargestellt. Der Ausweis von Wertminderungen erfolgt für aktivierte Entwicklungen unter Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, für Geschäfts- oder Firmenwerte unter Verwaltungskosten und für Sachanlagen in den jeweiligen Funktionsbereichen.

Aufgrund von Finance Lease-Verträgen sind Rechte und Werte von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €), technische Anlagen und Maschinen von 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten. Weitere Angaben zu Finance Lease-Verträgen erfolgen in den sonstigen Verbindlichkeiten unter Anhangsziffer (10).

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zur Investitionsförderung gewährt und vermindern die Buchwerte um 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) bei immateriellen Vermögenswerten und 15,7 Mio. € (Vorjahr: 16,4 Mio. €) bei Sachanlagen.

Immaterielle Vermögenswerte

Zugänge zu gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten betreffen erworbene Software und Lizenzen.

Für Geschäfts- oder Firmenwerte wurde zum Bilanzstichtag ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Bei der KBA-GIORI S.A., Lausanne, (Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2005: 7,3 Mio. €) und für die in 2003 erworbene Bauer+ Kunzi GmbH, Ditzingen, (Geschäfts- oder Firmenwert zum 31. Dezember 2005: 3,4 Mio. €) lag der erzielbare Betrag jeweils über dem Buchwert (inkl. Geschäfts- oder Firmenwert) der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Bei der Bauer+ Kunzi GmbH verminderte sich der Geschäfts- oder Firmenwert gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. € aufgrund einer nachträglichen Kaufpreisanpassung. Der aus der Verschmelzung in 2002 mit der Karat GmbH, Radebeul, verbliebene Geschäfts- oder Firmenwert von 3,4 Mio. € wurde im Vorjahr vollständig abgeschrieben. Hauptgrund hierfür war die immer noch verhaltene Werbekonjunktur, die besonders den Markt farbiger Kleinauflagen trifft und somit den Absatz – trotz neuer Anwendungsfelder – schwierig gestaltet. Bezüglich der Entwicklungskosten wird auf Anhangsziffer (15) verwiesen.

Sachanlagen

Zugänge bei technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen betreffen überwiegend Ergänzungs- und Ersatzbeschaffungen.

(2) Finanzielle und sonstige Vermögenswerte**Finanzinvestitionen**

Wesentliche Beteiligungen sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Darin genannte Zahlen für Eigenkapital spiegeln – soweit nicht anders vermerkt – die Werte der geprüften landesrechtlichen Einzelabschlüsse wider. Bei Abschlüssen in Fremdwährung ist das Eigenkapital mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Firma / Sitz der Gesellschaft

| | Konzern- anteil in % | Eigenkapital in Mio. € |
|--|-------------------------|---------------------------|
| Verbundene, konsolidierte Unternehmen | | |
| KBA-Berlin GmbH, Berlin | 100,0 | 3,1 ¹⁾ |
| KBA-Metronic AG, Veitshöchheim | 100,0 | 9,7 |
| Bauer+Kunzi GmbH, Ditzingen | 100,0 | 1,0 |
| KBA (UK) Ltd., Watford/England | 100,0 | -0,4 ²⁾ |
| KBA-France SAS, Tremblay-en-France/Frankreich | 100,0 | 1,3 |
| Holland Graphic Occasions B.V., Wieringerwerf/Niederlande | 100,0 | -1,8 ²⁾ |
| KBA-Mödling AG, Mödling/Österreich | >99,9 | 24,0 |
| KBA-Le Mont-sur-Lausanne SA, Lausanne/Schweiz | 100,0 | 34,1 |
| KBA-GIORI S.A., Lausanne/Schweiz ⁴⁾ | 100,0 | 23,3 |
| KBA-Grafitec s.r.o., Dobruška/Tschechien | 100,0 | 13,8 |
| KBA North America Inc., Wilmington, DE/USA | 100,0 | 23,2 |
| Verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen | | |
| KBA Australasia Pty. Ltd., Lane Cove/Australien | 100,0 | -0,2 ²⁾ |
| KBA NORDIC A/S, Herlev/Dänemark | 100,0 | -0,5 ²⁾³⁾ |
| KBA-Italia S.p.A., Mailand/Italien | 100,0 | 1,2 |
| KBA Koenig & Bauer (Asia Pacific) Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia | 100,0 | 0,3 |
| KBA RUS GmbH, Moskau/Russische Föderation | 100,0 | 0,1 |
| Print Assist AG, Höri/Schweiz ⁴⁾ | 100,0 | 2,1 |
| KBA (HK) Company Ltd., Hongkong/VR China | 51,0 | 0,9 |
| KBA Printing Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/VR China | 100,0 | 0,4 |
| Beteiligungen | | |
| KBA Leasing GmbH, Bad Homburg | 24,9 | 0,7 |
| KBA-GIORI India Private Ltd., New Delhi/Indien ⁴⁾ | 50,0 | 0,2 |

¹⁾ Mit der KBA-Berlin GmbH, Berlin, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag vom 8.4./9.11.1971

²⁾ Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

³⁾ Vorläufige Zahlen

⁴⁾ Mittelbare Beteiligung über KBA-Le Mont-sur-Lausanne SA

Im März 2005 wurde der tschechische Druckmaschinenhersteller Grafitec, spol. s r.o. in Dobruška bei Hradec Králové (Königgrätz) vollständig übernommen. Mit dieser strategischen Akquisition streben wir den Ausbau unserer Marktposition im kleinformatigen Bogenoffset an. Die neue Tochtergesellschaft KBA-Grafitec beschäftigt etwa 420 Mitarbeiter und erreichte in 2005 einen Umsatz von 25,8 Mio. € und ein Jahresergebnis von 0,7 Mio. €.

Bei der in 2002 neu gegründeten KBA NORDIC A/S wurden im Berichtsjahr die restlichen Anteile von 49,8 % erworben.

Die Laufzeiten der finanziellen und sonstigen Vermögenswerte sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

| in Mio. € | 31.12.2004 | | | 31.12.2005 | | |
|--|--------------------|--------------|-------------|--------------------|--------------|--------------|
| | davon Restlaufzeit | | | davon Restlaufzeit | | |
| | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | | | |
| - gegen verbundene Unternehmen | 39,7 | 38,6 | 1,1 | 8,9 | 6,4 | 2,5 |
| - gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 2,2 | 2,2 | - | 5,1 | 5,1 | - |
| - gegen Dritte | 442,1 | 378,6 | 63,5 | 451,6 | 368,7 | 82,9 |
| | 484,0 | 419,4 | 64,6 | 465,6 | 380,2 | 85,4 |
| Finanzinvestitionen | 6,2 | - | 6,2 | 5,5 | - | 5,5 |
| Sonstige finanzielle Forderungen | | | | | | |
| - Derivate | 26,3 | 21,0 | 5,3 | 6,8 | 6,8 | - |
| - übrige | 35,6 | 16,2 | 19,4 | 34,6 | 19,2 | 15,4 |
| | 68,1 | 37,2 | 30,9 | 46,9 | 26,0 | 20,9 |
| Sonstige Vermögenswerte | | | | | | |
| - Geleistete Anzahlungen Vorräte | 18,3 | 18,3 | - | 24,5 | 24,5 | - |
| - Geleistete Anzahlungen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 2,6 | 2,6 | - | 6,0 | 6,0 | - |
| - Steuerforderungen | 10,8 | 10,8 | - | 4,2 | 4,2 | - |
| - übrige | 2,8 | 2,8 | - | 4,6 | 4,6 | - |
| | 34,5 | 34,5 | - | 39,3 | 39,3 | - |
| | 586,6 | 491,1 | 95,5 | 551,8 | 445,5 | 106,3 |

Durch die Anwendung der „Percentage-of-Completion“-Methode sind in den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** 32,9 Mio. € (Vorjahr: 58,0 Mio. €) ausgewiesen.

Aus Finance Lease-Verträgen mit Kunden sind **sonstige finanzielle Forderungen** von 4,9 Mio. € aktiviert (Vorjahr: 4,8 Mio. €) bei einer Gesamtinvestition von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €) und einem Zinsanteil von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Forderungen mit einer Fälligkeit bis 1 Jahr belaufen sich auf 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) bei einer Gesamtinvestition von 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). Die übrigen Forderungen aus Finance Lease haben eine Laufzeit bis 5 Jahre. Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten sind unter Anhangsziffer (11) näher erläutert.

In den **übrigen sonstigen Vermögenswerten** sind aktive Rechnungsabgrenzungen von 4,6 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €) ausgewiesen.

Aus der Absatzfinanzierung und der Darlehensgewährung an Mitarbeiter und Handelsvertreter bestehen zum Bilanzstichtag vor allem Zins-, Wechselkurs- und Ausfallrisiken. Zinsbedingte Cashflow-Risiken sind in der folgenden Übersicht zusammengestellt. Wechselkursrisiken ergeben sich aus dem Abschluss von Lieferverträgen in Fremdwährung, insbesondere in USD. Die Absicherung erfolgt über Devisentermingeschäfte, siehe dazu Anhangsziffer (11). Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen in ausreichendem Umfang Rechnung getragen. Zur Minimierung der Risiken erfolgen Verkäufe unter Eigentumsvorbehalt und ggf. werden Absicherungen durch Kreditversicherungen vorgenommen. Die im Geschäftsjahr erfassten Wertberichtigungen belaufen sich auf 10,3 Mio. € (Vorjahr: 19,3 Mio. €).

| in Mio. € | 31.12.2004 | | | 31.12.2005 | | |
|--|--------------|------------|---------------------------|--------------|------------|---------------------------|
| | Buchwert | Zinssatz | Restlaufzeit in Jahren | Buchwert | Zinssatz | Restlaufzeit in Jahren |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | | | | | | |
| - gegen verbundene Unternehmen | 7,7 | bis 5,5 % | bis 2 | 2,7 | bis 5,5 % | bis 5 |
| - gegen Dritte | 296,2 | bis 10,2 % | bis 7 | 241,2 | bis 10,2 % | bis 7 |
| Sonstige finanzielle Forderungen | 2,8 | bis 6,0 % | bis 5 | 1,7 | bis 6,0 % | bis 4 |
| | 306,7 | | | 245,6 | | |

(3) Vorräte

| in Mio. € | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
|---------------------------------|--------------|--------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 54,6 | 53,4 |
| Unfertige Erzeugnisse | 314,7 | 307,9 |
| Fertige Erzeugnisse und Waren | 4,8 | 7,2 |
| | 374,1 | 368,5 |

Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert bilanzierten Vorräte beträgt 66,9 Mio. € (Vorjahr: 106,9 Mio. €). Im Geschäftsjahr sind Wertminderungen von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

(4) Wertpapiere

In den Wertpapieren sind überwiegend festverzinsliche Wertpapiere der Koenig & Bauer AG sowie Anteile eines Spezialfonds für Renten- und Aktienwerte enthalten, die gemäß IAS 39 als Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ eingestuft werden. Zur Absicherung von Altersteilzeitguthaben wurden 4,1 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) des Spezialfonds an Mitarbeiter verpfändet.

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit einem Wert von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 7,0 Mio. €) angesetzt.

Der bilanzierte Marktwert des Spezialfonds beträgt 7,5 Mio. € (Vorjahr: 6,9 Mio. €).

(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| in Mio. € | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
|---|-------------|--------------|
| Schecks, Kassenbestand und Bundesbankguthaben | 0,2 | 0,2 |
| Guthaben bei Kreditinstituten | 32,0 | 115,8 |
| | 32,2 | 116,0 |

(6) Latente Steuern

Die in den latenten Steueransprüchen/-verbindlichkeiten ausgewiesenen Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. € | Latente Steueransprüche | | Latente Steuerverbindlichkeiten | |
|---|-------------------------|-------------|---------------------------------|-------------|
| | 31.12.2004 | 31.12.2005 | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
| Aktiva | | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 1,8 | 2,2 | 20,3 | 21,0 |
| Vorräte | 12,6 | 22,3 | 2,8 | 3,9 |
| Finanzielle Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 5,6 | 2,2 | 10,3 | 3,3 |
| Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | - | - | 0,8 | 1,0 |
| | 20,0 | 26,7 | 34,2 | 29,2 |
| Passiva | | | | |
| Eigenkapital | 0,6 | - | - | 0,7 |
| Rückstellungen | 21,0 | 18,4 | 1,2 | 1,9 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige Schulden | 1,2 | 12,2 | 18,1 | 31,5 |
| | 22,8 | 30,6 | 19,3 | 34,1 |
| Steuerliche Verlustvträge | 19,0 | 19,1 | - | - |
| Sonstige | -0,2 | -0,2 | - | - |
| | 61,6 | 76,2 | 53,5 | 63,3 |

Im Eigenkapital erfasste latente Steuern entstehen auf die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Posten für Währungsdifferenzen aus Konsolidierungsvorgängen. Die ergebnisneutral gebildeten latenten Steuern belaufen sich auf 2,0 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €).

In den sonstigen latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten sind Saldierungen gemäß IAS 12 und Wertminderungen auf Verlustvträge von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten.

(7) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern ist auf Seite 52 dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2005 sind von der Koenig & Bauer AG 16.264.760 (Vorjahr: 16.214.470) Stückaktien zum Nennwert von 2,60 € ausgegeben. Die Erhöhung um 50.290 Aktien gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Emission von Mitarbeiteraktien. Dazu wurde das in der Hauptversammlung vom 22. November 2001 beschlossene genehmigte Kapital von 15,6 Mio. € zum Teil verwendet. Das verbleibende genehmigte Kapital von 14,9 Mio. € ist bis zum 22. November 2006 befristet. Weiterhin ist die Gesellschaft bis zum 22. Dezember 2006 ermächtigt, eigene Aktien bis zum zehnten Teil des Grundkapitals von 42,2 Mio. € zu erwerben.

Alle ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien sind voll einbezahlt und mit dem Recht zur Teilnahme und zur Abstimmung auf der Hauptversammlung sowie dem Gewinnbezugsrecht bei beschlossenen Gewinnausschüttungen verbunden. In 2005 wurde für das Vorjahr eine Dividende von 0,25 € je Aktie gezahlt.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien abgebildet und sie unterliegt den Beschränkungen des § 150 AktG. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich die Kapitalrücklage um 0,9 Mio. € durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien.

Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten und thesaurierten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie erfolgsneutrale Anpassungen im Rahmen der erstmaligen Anwendung der IFRS.

Darüber hinaus erhöhen die vor dem 1. Januar 1995 entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung die Gewinnrücklagen um 0,4 Mio. €. Durch die Verrechnung negativer Unterschiedsbeträge mit den Gewinnrücklagen gemäß IFRS 3 in 2004 resultieren 0,2 Mio. €.

Weitere Bestandteile der Gewinnrücklagen sind die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Einzelabschlüsse sowie aus Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten nach Steuern, soweit diese nicht ergebniswirksam ausgewiesen werden. Die ergebnisneutrale Erfassung von originären Finanzinstrumenten wirkt sich mit 0,6 Mio. € im Berichtsjahr und mit 1,3 Mio. € im Vorjahr aus.

Durch die Anwendung von Hedge-Accounting wurden im Geschäftsjahr –7,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €) eingestellt. Bei der Abwicklung der Grundgeschäfte wurden 12,4 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €) ergebniswirksam erfasst.

Latente Steuern verändern die Gewinnrücklagen durch ergebnisneutrale Verrechnungen um 6,8 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €). Davon resultieren –0,2 Mio. € (Vorjahr: –0,5 Mio. €) aus originären Finanzinstrumenten, 7,7 Mio. € (Vorjahr: 2,9 Mio. €) aus derivativen Finanzinstrumenten und –0,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) aus der Währungsumrechnung.

(8) Rückstellungen für Pensionen

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die betriebliche Altersversorgung ist durch einen leistungsorientierten Versorgungsplan geregelt, wobei die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter durch das Unternehmen erfüllt werden. Die Finanzierung erfolgt zum größten Teil durch die Dotierung von Rückstellungen sowie durch ein fondsfinanziertes Versorgungssystem. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den finanziellen Forderungen ausgewiesen. Soweit das Fondsvermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind.

Hierbei wird ein Abzinsungssatz von 4,2 % (Vorjahr: 4,8 %) in Deutschland und 5,5 % (Vorjahr: 5,8 %) in den USA unterstellt sowie Gehaltssteigerungsraten von 2,3 % (Vorjahr: 2,2 %) und eine Fluktuationsrate von 2,9 % (Vorjahr: 3,2 %). Die Rentenanpassung wird mit 1,2 % (Vorjahr: 1,0 %) berücksichtigt. Dabei handelt es sich jeweils um die gewichteten Durchschnitte der in den Pensionsplänen enthaltenen Annahmen.

Die Rückstellungen für Pensionen setzen sich wie folgt zusammen:

| in Mio. € | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
|---|-------------|--------------|
| Barwert der nicht fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen | 92,7 | 108,9 |
| Barwert der fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen | 11,8 | 21,3 |
| Zeitwert des Planvermögens | -10,3 | -17,3 |
| Zeitwert der Pensionsverpflichtungen saldiert | 94,2 | 112,9 |
| Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste | -5,8 | -20,6 |
| Währungskursgewinne/-verluste | - | -0,2 |
| Bilanzwert zum 31.12. | 88,4 | 92,1 |
| - davon Pensionsrückstellungen | 88,4 | 92,1 |

Die Nettoschuld der bilanzierten Beträge hat sich im Zeitablauf wie folgt entwickelt:

| in Mio. € | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
|--|-------------|-------------|
| Nettoschuld der bilanzierten Beträge am 01.01. | 86,6 | 88,4 |
| Aufwand des Geschäftsjahres | 6,1 | 6,9 |
| - davon laufender Dienstzeitaufwand | (2,6) | (2,7) |
| - davon Zinsaufwand | (5,4) | (5,0) |
| - davon erwartete Erträge aus Planvermögen | (-0,9) | (-0,9) |
| - davon erfasster versicherungsmathematischer Gewinn/Verlust | (-) | (0,1) |
| - davon Veränderung durch Planeinführung/-änderung | (-1,0) | (-) |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | - 4,3 | -4,7 |
| Konsolidierungskreisänderung | - | 1,6 |
| Sonstige Änderungen | - | -0,1 |
| Nettoschuld der bilanzierten Beträge am 31.12. | 88,4 | 92,1 |

Der tatsächliche Ertrag aus Planvermögen beläuft sich auf 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Erwartet wird eine Rendite von 5,2 % (Vorjahr: 7,4 %).

Der für beitragsorientierte Versorgungspläne in der Berichtsperiode im Ergebnis erfasste Aufwand beläuft sich auf 29,9 Mio. € (Vorjahr: 29,6 Mio. €).

(9) Sonstige Rückstellungen

| in Mio. € | Stand 01.01.2005 | Konzern- zugänge | Verbrauch | Auflösung | Zuführung | Auf- zinsung | Währungs- differenz* | Stand 31.12.2005 |
|-------------------------------|---------------------|---------------------|-------------|-------------|-------------|-----------------|-------------------------|---------------------|
| Sonstige Rückstellungen | | | | | | | | |
| - aus dem Personalbereich | 40,0 | 0,2 | 5,4 | 11,2 | 5,9 | 0,8 | -0,1 | 30,2 |
| - aus dem Vertriebsbereich | 99,3 | 0,3 | 20,2 | 4,4 | 19,8 | - | -5,0 | 89,8 |
| - übrige | 44,2 | 0,5 | 35,5 | 1,9 | 30,0 | - | 5,0 | 42,3 |
| | 183,5 | 1,0 | 61,1 | 17,5 | 55,7 | 0,8 | -0,1 | 162,3 |
| Davon | | | | | | | | |
| - langfristige Rückstellungen | 53,5 | | | | | | | 43,5 |
| - kurzfristige Rückstellungen | 130,0 | | | | | | | 118,8 |
| | 183,5 | | | | | | | 162,3 |

* Inklusive Umgliederungen

Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten Jubiläumsaufwendungen und Altersteilzeitguthaben sowie erfolgsabhängige Vergütungen. Der Vertriebsbereich deckt den Bedarf für Prozessrisiken, Gewährleistungs- und Provisionsverpflichtungen. In den übrigen sonstigen Rückstellungen werden Berufsgenossenschaftsbeiträge, Prüfungskosten und ähnliche Verpflichtungen abgedeckt.

(10) Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten

| in Mio. € | 31.12.2004 | | | 31.12.2005 | | |
|---|--------------------|--------------|-------------|--------------------|--------------|-------------|
| | davon Restlaufzeit | | | davon Restlaufzeit | | |
| | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | | bis 1 Jahr | über 1 Jahr | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | | | | | |
| - gegenüber verbundenen Unternehmen | 0,3 | 0,3 | - | 1,0 | 1,0 | - |
| - übrige | 100,1 | 99,9 | 0,2 | 94,7 | 94,7 | - |
| | 100,4 | 100,2 | 0,2 | 95,7 | 95,7 | - |
| Finanzschulden | 137,1 | 101,7 | 35,4 | 78,7 | 53,3 | 25,4 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | |
| - aus Derivaten | 1,8 | 1,4 | 0,4 | 16,2 | 16,1 | 0,1 |
| - übrige | 71,5 | 60,1 | 11,4 | 121,7 | 111,7 | 10,0 |
| | 210,4 | 163,2 | 47,2 | 216,6 | 181,1 | 35,5 |
| Sonstige Schulden | | | | | | |
| - aus erhaltenen Anzahlungen | 247,9 | 233,4 | 14,5 | 294,2 | 276,7 | 17,5 |
| - aus Steuern | 12,5 | 11,7 | 0,8 | 16,9 | 16,2 | 0,7 |
| - übrige | 2,5 | 2,5 | - | 5,5 | 5,5 | - |
| | 262,9 | 247,6 | 15,3 | 316,6 | 298,4 | 18,2 |
| | 573,7 | 511,0 | 62,7 | 628,9 | 575,2 | 53,7 |

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Finanzschulden) bestehen Besicherungen durch Grundpfandrechte von 16,4 Mio. € (Vorjahr: 18,1 Mio. €), Verpfändungen von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) sowie eine Zession von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 12,4 Mio. € (Vorjahr: 13,8 Mio. €). Der Buchwert besicherter Sachanlagen beträgt 10,4 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €) und verpfändeter Wertpapiere (sonstige finanzielle Forderungen) 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,1 Mio. €).

Die durch den KBA-Konzern nicht genutzte Kreditlinie beläuft sich im Geschäftsjahr auf 153,2 Mio. € (Vorjahr: 109,7 Mio. €). Weitere Informationen zu den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** bezüglich bestehender Zinsänderungsrisiken sind in der folgenden Übersicht zusammengefasst.

| in Mio. € | 31.12.2004 | | | 31.12.2005 | | |
|--------------|---------------------------|--------------|-----------|---------------------------|-------------|-----------|
| | Restlaufzeit in Jahren | Buchwert | Zinssatz | Restlaufzeit in Jahren | Buchwert | Zinssatz |
| Darlehen | bis 1 Jahr | 55,1 | bis 6,7 % | bis 1 Jahr | 29,5 | bis 6,7 % |
| | bis 5 Jahre | 22,2 | bis 6,7 % | bis 5 Jahre | 15,3 | bis 6,7 % |
| | bis 9 Jahre | 13,2 | bis 6,7 % | bis 8 Jahre | 10,1 | bis 5,7 % |
| Kontokorrent | bis 1 Jahr | 46,6 | bis 9,0 % | bis 1 Jahr | 23,8 | bis 9,0 % |
| | | 137,1 | | | 78,7 | |

In den **übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten** sind Verbindlichkeiten aus Finance Lease von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 10,6 Mio. €) ausgewiesen. Dabei bestehen Verlängerungs- und Kaufoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Sale-and-Leaseback-Geschäfte wurden auf der Basis eines Absatzfinanzierungsmodells abgeschlossen, wobei den Verbindlichkeiten in gleicher Höhe Kundenforderungen gegenüberstehen. Die Umsatzrealisierung erfolgt mit der Lieferung der Maschinen. Der Barwert der künftigen Leasingraten aus Finance Lease-Verträgen setzt sich wie folgt zusammen:

| in Mio. € | 31.12.2004 | davon Restlaufzeit | | | 31.12.2005 | davon Restlaufzeit | | |
|-------------------------|-------------|--------------------|----------------------|-----------------|------------|--------------------|----------------------|-----------------|
| | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre |
| Mindestleasingzahlungen | 12,2 | 3,8 | 8,4 | - | 9,2 | 3,7 | 5,5 | - |
| Zinsanteil | -1,6 | -0,7 | -0,9 | - | -0,9 | -0,5 | -0,4 | - |
| Barwert Finance Lease | 10,6 | 3,1 | 7,5 | - | 8,3 | 3,2 | 5,1 | - |

Die in den übrigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthaltenen Posten aus derivativen Finanzinstrumenten sind unter Anhangsziffer (11) näher erläutert.

In den **sonstigen Schulden** sind erhaltene Anzahlungen von 106,9 Mio. € (Vorjahr: 115,1 Mio. €) für kundenspezifische Fertigung enthalten.

(11) Derivative Finanzinstrumente

Der KBA-Konzern ist international tätig und somit zahlreichen Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Währungsrisiken ergeben sich aus Kursschwankungen der in unterschiedlichen Währungen abgeschlossenen Geschäfte, insbesondere des US-Dollars.

Zinsbedingte Cashflow-Risiken beruhen auf der Veränderung künftiger Cashflows aufgrund von Schwankungen des Marktzinseszinses.

Zinsänderungsrisiken bestehen vor allem für variabel verzinsliche Geldanlagen oder -aufnahmen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes.

Ausfallrisiken ergeben sich aus der Gefahr der Zahlungsunfähigkeit von Vertragspartnern.

Diesen Risiken wird durch Einsatz eines Risikomanagementsystems auf Konzernebene begegnet. Dabei gewährleisten die für den KBA-Konzern festgelegten Grundsätze ein systematisches und einheitliches Vorgehen bei der Erfassung und Bewertung von Risiken. Weitere Ausführungen dazu erfolgen auf den Seiten 44 bis 45. Zur Absicherung werden marktübliche Instrumente wie Devisentermingeschäfte sowie Zins- und Währungsswaps eingesetzt.

Devisentermingeschäfte dienen der Absicherung des Kalkulationskurses von in Fremdwährung geschlossenen Liefer- und Leistungsverträgen. Den gleichen Zweck erfüllt ein in 2001 abgeschlossener Währungsswap. Dabei werden allerdings nicht einzelne bereits bestehende Forderungen abgesichert, sondern es findet eine Basisabsicherung von laufenden, im Zeitablauf konstanten und in Fremdwährung abgewickelten Geschäftsbeziehungen statt. Zinsswaps dienen im Regelfall der Begrenzung des Zinsrisikos bei langfristigen Krediten.

In 2001 wurde ein Währungsswap mit 5-jähriger Laufzeit abgeschlossen zur Basisabsicherung von laufenden, im Zeitablauf konstanten und in USD abgewickelten Geschäftsbeziehungen. Das Nominalvolumen zum Bilanzstichtag beträgt 12,6 Mio. € (Vorjahr: 25,2 Mio. €, davon mit einer Restlaufzeit über einem Jahr: 12,6 Mio. €). Zusätzlich dienen Devisentermingeschäfte mit einer Restlaufzeit von bis zu 2 Jahren (Vorjahr: bis zu 2 Jahre) der Absicherung des Kalkulationskurses weiterer in Fremdwährung geschlossener Liefer- und Leistungsverträge. Bei den abgesicherten Währungen handelt es sich überwiegend um USD.

Im Geschäftsjahr wurden Liefer- und Leistungsverträge mit einem Volumen von 8 Mio. USD (Vorjahr: 30 Mio. USD) durch eine kurzfristige Devisenoption abgedeckt. Diese ist mit einer Doppelbonusoption ausgestattet. Werden während der Laufzeit bestimmte Kursschwellen über- bzw. unterschritten, so führt dies zu einem zusätzlichen Bonus. 0,9 Mio. GBP sind durch eine Devisenoption abgesichert, die bei Erreichen oder Unterschreiten einer Kursschwelle zur Wandlung in ein Devisentermingeschäft führt.

Die den derivativen Finanzinstrumenten zugrunde liegenden Nominalvolumina sowie deren Marktwerte sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

| in Mio. € | Nominalvolumen | | | Nominalvolumen | | |
|------------------------|----------------|--------------|-------------|----------------|--------------|-------------|
| | Gesamt | Restlaufzeit | Marktwert | Gesamt | Restlaufzeit | Marktwert |
| | 31.12.2004 | über 1 Jahr | | 31.12.2004 | 31.12.2005 | |
| Devisentermingeschäfte | 132,4 | 6,0 | 16,5 | 260,7 | 5,3 | -11,5 |
| Devisenoptionen | 73,5 | - | 0,6 | 7,6 | - | -0,3 |
| Währungsswaps | 32,0 | 17,9 | 7,4 | 19,4 | 1,5 | 2,4 |
| Zinsswaps | 2,0 | - | - | - | - | - |
| | 239,9 | 23,9 | 24,5 | 287,7 | 6,8 | -9,4 |

Das **Nominalvolumen** derivativer Finanzinstrumente bezeichnet die rechnerische Bezugsgröße, aus der sich die Zahlungen ableiten. Das Risiko ergibt sich daher nicht aus dem Nominalvolumen, sondern aus den darauf bezogenen Wechselkurs- und Zinsänderungen.

Der **Marktwert** entspricht den Gewinnen und Verlusten bei einer fiktiven Glattstellung der Derivate zum Bilanzstichtag, der mittels standardisierter Bewertungsverfahren ermittelt wird.

In der Bilanz sind aktivisch 2,0 Mio. € und passivisch 15,2 Mio. € aus ineffektiven Cashflow-Hedges enthalten.

(12) Beizulegende Zeitwerte

| in Mio. € | 31.12.2004 | | 31.12.2005 | |
|--|--------------|-----------------------------|--------------|-----------------------------|
| | Buchwert | Beizulegen- der Zeitwert | Buchwert | Beizulegen- der Zeitwert |
| Aktiva | | | | |
| Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Forderungen | | | | |
| - Anteile an verbundenen Unternehmen | 6,0 | – | 5,3 | – |
| - Ausleihungen | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| - Sonstige finanzielle Forderungen aus Derivaten | 26,3 | 26,3 | 6,8 | 6,8 |
| - übrige | 35,6 | 35,6 | 34,6 | 34,6 |
| | 68,1 | 62,1 | 46,9 | 41,6 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 484,0 | 484,0 | 465,6 | 465,6 |
| Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 46,1 | 46,1 | 129,0 | 129,0 |
| | 598,2 | 592,2 | 641,5 | 636,2 |
| Passiva | | | | |
| Finanzschulden und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | | | | |
| - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 137,1 | 137,1 | 78,7 | 78,7 |
| - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Finance Lease | 10,6 | 11,1 | 8,3 | 8,6 |
| - Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten | 1,8 | 1,8 | 16,2 | 16,2 |
| - übrige | 60,9 | 60,9 | 113,4 | 113,4 |
| | 210,4 | 210,9 | 216,6 | 216,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 100,4 | 100,4 | 95,7 | 95,7 |
| | 310,8 | 311,3 | 312,3 | 312,6 |

Für **Anteile an verbundenen Unternehmen** ist kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorhanden, ein beizulegender Zeitwert kann daher nicht ermittelt werden.

Bei den **sonstigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten aus Derivaten** entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert. Die ausgewiesenen Werte bei **Wertpapieren, Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten** entsprechen den notierten Marktpreisen.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten aus Finance Lease sind die mit dem Marktzinssatz abgezinsten Zahlungsverpflichtungen.

Für **Ausleihungen** und die **übrigen finanziellen Forderungen/Verbindlichkeiten** entspricht der beizulegende Zeitwert im Wesentlichen den zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzten Buchwerten.

(13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

| in Mio. € | 31.12.2004 | | | | 31.12.2005 | | | |
|----------------------------------|--------------------|----------------------|-----------------|------------|--------------------|----------------------|-----------------|------------|
| | davon Restlaufzeit | | | | davon Restlaufzeit | | | |
| | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | | bis 1 Jahr | von 1 bis 5 Jahre | über 5 Jahre | |
| Verpflichtungen aus: | | | | | | | | |
| Operating Lease | 14,3 | 5,2 | 9,1 | - | 13,0 | 5,5 | 7,5 | - |
| Miet- und Wartungs- verträgen | 13,3 | 3,7 | 8,2 | 1,4 | 12,6 | 4,1 | 7,5 | 1,0 |
| Investitionsvorhaben | 3,4 | 3,4 | - | - | 12,2 | 11,3 | 0,9 | - |
| Übrige | 0,9 | 0,2 | 0,2 | 0,5 | 0,1 | 0,1 | - | - |
| | 31,9 | 12,5 | 17,5 | 1,9 | 37,9 | 21,0 | 15,9 | 1,0 |

Operating Lease-Verträge werden überwiegend im IT-Bereich sowie für unseren Fuhrpark abgeschlossen. Dabei bestehen Verlängerungsoptionen zu marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr wurden dafür Leasingraten von 5,6 Mio. € (Vorjahr: 4,7 Mio. €) erfolgswirksam erfasst. Die Verpflichtungen aus Operating Lease sind in Höhe der Mindestleasingzahlungen dargestellt.

In den Investitionsvorhaben sind Verpflichtungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €) und Verpflichtungen für Investitionen in Sachanlagen von 12,1 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) enthalten.

Die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten angesetzt und enthalten ausstehende Einlagen.

Eventualverbindlichkeiten

Darüber hinaus bestehen im KBA-Konzern Haftungsverhältnisse aus Gewährleistungsverträgen von 313,9 Mio. € (Vorjahr: 248,0 Mio. €).

Bei den Haftungsverhältnissen aus Gewährleistungsverträgen handelt es sich überwiegend um Rückkaufverpflichtungen gegenüber Leasinggebern und Banken. Dabei nimmt der garantierte Rückkaufbetrag mit zunehmendem Alter der Rückkaufverpflichtung ab.

Für die angegebenen Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet. Werden vorhandene Risiken nicht als gering eingestuft, dann findet der Ansatz in der Bilanz statt.

(I) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(14) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse werden gemäß IAS 18 erfasst. Die Umsatzerlöse umfassen neben Erlösen aus dem Verkauf auch Erlöse aus der Erbringung von Serviceleistungen für Rollen- und Sondermaschinen sowie Bogenoffsetmaschinen. Gewährte Preisnachlässe, Skonti, Boni und Mengenrabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Bei großen Zeitungsanlagen (kundenspezifische Fertigung) wird die „Percentage-of-Completion“-Methode gemäß IAS 11 angewandt. Im Geschäftsjahr sind Erlöse aus kundenspezifischer Fertigung von 234,8 Mio. € (Vorjahr: 257,1 Mio. €) realisiert, die kumulierten Auftrags Erlöse für alle zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossenen „Percentage-of-Completion“-Aufträge belaufen sich auf 414,6 Mio. € (Vorjahr: 379,0 Mio. €).

Weitere Angaben zu den Umsatzerlösen können dem Segmentbericht (siehe Anhang (K)) entnommen werden.

(15) Kosten nach Funktionsbereichen

Herstellungskosten des Umsatzes

Die Herstellungskosten des Umsatzes enthalten die Anschaffungs- und Herstellungskosten der verkauften Produkte. Dazu zählen neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch die Gemeinkosten sowie Abschreibungen auf Produktionsanlagen und Abwertungen des Vorratsbestands.

In den Herstellungskosten des Umsatzes sind Zuschüsse für Lehrlings- und Arbeitsplatzförderung sowie EU-Gebietsförderung von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) enthalten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen Kosten für Forschungsprojekte, die mit der Absicht verknüpft sind, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst werden, sowie die gemäß IAS 38 nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten. Des Weiteren werden Abschreibungen und Abgänge von aktivierten Entwicklungsprojekten in den Forschungs- und Entwicklungskosten ausgewiesen.

Forschungszuschüsse der öffentlichen Hand für bereits angefallene Aufwendungen werden in der Periode der Zusage erfolgswirksam erfasst und vermindern die Forschungs- und Entwicklungskosten um 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €). Die Auszahlung der Mittel ist in der Regel an Kostennachweise gebunden, welche vollständig nach Abschluss der Projekte erbracht werden.

Vertriebs- und Verwaltungskosten

Die Zuordnung der angefallenen Aufwendungen und Erträge erfolgt soweit möglich in den einzelnen Funktionsbereichen, nicht zuordenbare werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Der Anstieg der Vertriebskosten um 34,2 Mio. € resultiert überwiegend aus höheren Provisionsaufwendungen aufgrund des gestiegenen Umsatzes.

In den allgemeinen Verwaltungskosten wurden im Vorjahr Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte mit 3,4 Mio. € vorgenommen.

Bei der Erstkonsolidierung der KBA-Grafitec s.r.o. ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 0,1 Mio. €.

(16) Kosten nach Kostenarten

Um bei der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens eine hohe Transparenz der wichtigsten Posten zu gewährleisten, werden in den folgenden Tabellen die wesentlichen Aufwendungen funktionsübergreifend zusammengefasst.

Materialaufwand

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|---|--------------|--------------|
| Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren | 618,5 | 709,8 |
| Aufwendungen für bezogene Leistungen | 148,4 | 166,1 |
| | 766,9 | 875,9 |

Personalaufwand (gemäß Gesamtkostenverfahren)

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|--|--------------|--------------|
| Löhne und Gehälter | 333,1 | 370,5 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 65,0 | 67,5 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 3,3 | 3,7 |
| | 401,4 | 441,7 |
| Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt: | | |
| Gewerbliche Arbeitnehmer | 4.053 | 4.434 |
| Angestellte | 2.847 | 3.006 |
| Auszubildende/Praktikanten | 470 | 442 |
| | 7.370 | 7.882 |

(17) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|---|--------------|--------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | | |
| Gewinne aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 1,1 | 5,5 |
| Realisierte Währungskursgewinne | 1,2 | 0,3 |
| Fremdwährungsbewertung | 9,0 | 15,2 |
| Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen | 6,7 | 11,9 |
| Übrige betriebliche Erträge | 4,0 | 4,8 |
| | 22,0 | 37,7 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | |
| Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | -1,2 | -1,6 |
| Realisierte Währungskursverluste | -9,2 | -4,0 |
| Fremdwährungsbewertung | -9,5 | -27,3 |
| Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen | -19,3 | -9,0 |
| Übrige betriebliche Aufwendungen | -14,3 | -24,7 |
| | -53,5 | -66,6 |
| Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen | -31,5 | -28,9 |

In den übrigen betrieblichen Erträgen sind Versicherungs- und Schadensersatzleistungen sowie sonstige Kostenerstattungen enthalten. Die Zuschüsse für Arbeitsplatzförderung betragen im Vorjahr 0,1 Mio. €.

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen aus Forderungsausfällen, Kundengutschriften sowie Gewährleistungen.

(18) Finanzergebnis

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|--|-------------|-------------|
| Sonstiges Finanzergebnis | | |
| Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen | - | 0,3 |
| Abschreibungen auf Wertpapiere | - | -1,3 |
| | - | -1,0 |
| Zinsergebnis | | |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 10,2 | 7,7 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | (0,2) | (0,2) |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -14,6 | -14,2 |
| - davon aus verbundenen Unternehmen | (-0,1) | (-0,5) |
| | -4,4 | -6,5 |
| Finanzergebnis | -4,4 | -7,5 |

(19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Ertragsteueraufwand setzt sich aus den folgenden Hauptbestandteilen zusammen:

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|---|------|------|
| Tatsächlicher Steueraufwand | -1,2 | -2,5 |
| Latente Steuern aus Verlustvorträgen | -0,3 | 0,1 |
| Latenter Steueraufwand aus temporären Unterschieden | -2,7 | -4,8 |
| | -4,2 | -7,2 |

Latente Steuern werden gebildet auf temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz und die sich aus der konzerneinheitlichen Bewertung und Konsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge. Latente Steuern auf Verlustvorträge werden aktiviert, soweit in Zukunft wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung verfügbar sind.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Steuersätzen, die im Jahr 2005 zwischen 11 % und 40 % liegen.

Der Konzernsteuersatz entspricht dem inländischen Steuersatz, da der überwiegende Teil des Konzernergebnisses vor Steuern im Inland generiert wird. Die sich bei der Berechnung mit den landesspezifischen Steuersätzen ergebende Abweichung wird unter „steuersatzbedingte Abweichungen“ separat ausgewiesen.

Kumulierte Werte aus der Aufdeckung stiller Reserven bei Erstkonsolidierung und Anpassungen aufgrund von Betriebsprüfungen sind von untergeordneter Bedeutung. In den sonstigen Steuerauswirkungen sind 0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €) periodenfremde Ertragsteuererstattungen enthalten.

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|--|-------------|--------------|
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 16,0 | 25,8 |
| Konzernsteuersatz | 39,0 % | 39,0 % |
| Erwartete Ertragsteuern | -6,2 | -10,1 |
| Steuerauswirkungen durch | | |
| - steuersatzbedingte Abweichungen | 5,5 | 1,9 |
| - steuerfreie Erträge | 3,8 | 0,8 |
| - Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | -1,3 | - |
| - steuerliche Zu- und Abrechnungen | -7,5 | 0,3 |
| - Änderungen nach IAS 8 | -0,2 | -0,1 |
| - Sonstiges | 1,7 | - |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -4,2 | -7,2 |
| Steuerquote in % | 26,3 % | 27,9 % |

(20) Ergebnis je Aktie

| | 2004 | 2005 |
|---|-------------|-------------|
| Konzernergebnis in Mio. € | 11,8 | 18,6 |
| Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Stammaktien | 16.174.101 | 16.223.288 |
| Ergebnis je Aktie in € | 0,73 | 1,15 |

Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien hat sich gegenüber dem Vorjahr um 50.290 Aktien durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien im 4. Quartal 2005 erhöht. Eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie besteht nicht.

(J) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde nach den Vorschriften des IAS 7 erstellt und zeigt die Veränderungen des Finanzmittelbestands des KBA-Konzerns durch Mittelzu- und -abflüsse, unterteilt in die Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Mittelveränderung aus betrieblicher Geschäftstätigkeit ist um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Der Finanzmittelbestand von 129,0 Mio. € (Vorjahr: 46,1 Mio. €) setzt sich aus den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten mit 116,0 Mio. € (Vorjahr: 32,2 Mio. €) sowie den Wertpapieren mit 13,0 Mio. € (Vorjahr: 13,9 Mio. €) zusammen.

Für erworbene Anteile an Gesellschaften wurden 5,2 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) aufgewendet und vollständig durch Zahlung beglichen. Dem standen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 3,3 Mio. €) und 3,8 Mio. € durch die Erstkonsolidierung weiterer Gesellschaften (Vorjahr: 1,9 Mio. €) gegenüber. Dabei wurden langfristige Vermögenswerte von 7,7 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €), kurzfristige Vermögenswerte von 8,3 Mio. € (Vorjahr: 15,0 Mio. €), langfristige Schulden von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 6,4 Mio. €) und kurzfristige Schulden von 10,9 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €) sowie Eventualschulden (sonstige Rückstellungen) von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,6 Mio. €) übernommen.

Die Ertragsteuerzahlungen umfassen Erstattungen von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) sowie Zahlungen von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €).

(K) Segmentberichterstattung

Gemäß den Vorschriften des IAS 14 werden für den KBA-Konzern einzelne Finanzinformationen sowohl in die Geschäftsfelder (Primärformat) Rollen- und Sondermaschinen sowie Bogenoffsetmaschinen aufgeteilt als auch in geografische Tätigkeitsfelder (Sekundärformat). Die vorgenommene Segmentierung entspricht der internen Berichterstattung.

Im Segment Rollen- und Sondermaschinen werden Rollenmaschinen für den Zeitungs- und Akzidenzdruck sowie Sondermaschinen für den Illustrationstief-, Telefonbuch- und Wertpapierdruck sowie Maschinen für die industrielle Kennzeichnungstechnik und Drucksysteme für elektronische Datenträger zusammengefasst. Das Segment Bogenoffsetmaschinen beinhaltet Maschinen für den Akzidenz-, Buch-, Blech- und Verpackungsdruck sowie digitalintegrierte Druckmaschinen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden zugrunde wie dem Konzernabschluss. Die im Segmentergebnis (Betriebsergebnis) enthaltenen konzerninternen Verrechnungen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

Intersegmentäre Umsätze haben nicht stattgefunden. In den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen sind insbesondere Zuführungen zu Rückstellungen sowie Wertminderungen des kurzfristigen Vermögens enthalten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die zur Erwirtschaftung des Betriebsergebnisses des jeweiligen Geschäftsfelds beigetragen haben. Dabei setzt sich das Segmentvermögen vor allem aus immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten zusammen. Die Segmentschulden beinhalten im Wesentlichen sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden.

Unter der Überleitung werden Vermögenswerte und Schulden finanzieller Art sowie Konsolidierungen zwischen den Segmenten berichtet.

Segmentbericht nach Sparten

| in Mio. € | Rollen- und Sondermaschinen | | Bogenoffset- maschinen | | Konsolidierung/ Überleitung | | Konzern | |
|--|--------------------------------|-------|---------------------------|-------|--------------------------------|-------|---------|---------|
| | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 |
| | Außenumsatz | 706,8 | 803,4 | 716,2 | 817,6 | – | – | 1.423,0 |
| Betriebsergebnis | 10,8 | 30,6 | 9,6 | 2,7 | – | – | 20,4 | 33,3 |
| Abschreibungen | 28,4 | 25,5 | 13,7 | 15,3 | – | – | 42,1 | 40,8 |
| Wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen | 44,9 | 41,0 | 14,7 | 15,5 | – | – | 59,6 | 56,5 |
| Investitionen | 21,7 | 20,9 | 31,5 | 15,6 | – | – | 53,2 | 36,5 |
| Vermögen | 437,8 | 502,9 | 765,7 | 662,9 | 140,9 | 230,4 | 1.344,4 | 1.396,2 |
| Schulden (mit erhaltenen Anzahlungen) | 436,0 | 524,5 | 159,6 | 161,6 | 303,5 | 260,7 | 899,1 | 946,8 |

Im Vorjahr sind im Segment Bogenmaschinen Wertminderungen aufgrund IAS 36 von 3,4 Mio. € enthalten.

Die Aufteilung in geografische Regionen orientiert sich an den bedeutendsten Absatzmärkten und Standorten des KBA-Konzerns. In den sonstigen Regionen sind Asien, Mittel- und Südamerika, Afrika und Australien zusammengefasst.

Segmentbericht nach Regionen

| in Mio. € | Außenumsatz | | Investitionen | | Vermögen | |
|----------------------------|----------------|----------------|---------------|-------------|----------------|----------------|
| | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 | 2004 | 2005 |
| Deutschland | 200,8 | 292,6 | 41,3 | 23,8 | 980,2 | 833,2 |
| Übriges Europa | 650,3 | 718,8 | 11,3 | 11,5 | 170,3 | 264,6 |
| Nordamerika | 219,0 | 258,4 | 0,6 | 1,2 | 53,0 | 68,0 |
| Sonstige Regionen | 352,9 | 351,2 | – | – | – | – |
| Konsolidierung/Überleitung | – | – | – | – | 140,9 | 230,4 |
| Konzern | 1.423,0 | 1.621,0 | 53,2 | 36,5 | 1.344,4 | 1.396,2 |

(L) Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB

Das Honorar des Abschlussprüfers setzt sich wie folgt zusammen:

| in Mio. € | 2005 |
|--|------|
| Abschlussprüfungen | 0,3 |
| Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen | 0,1 |
| Sonstige Leistungen | 0,1 |

(M) Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Nahe stehende Unternehmen im Sinne des IAS 24 sind alle verbundenen, nicht konsolidierten Gesellschaften (siehe Anhangsziffer (2)). Zu den nahe stehenden Personen zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Lieferungen und Leistungen an unsere Vertriebs- und Servicegesellschaften, welche als Selbstkäufer Forderungen und Umsatzerlöse in annähernd gleicher Höhe gegen Endkunden ausweisen. Bedingungen und Konditionen erfolgen wie zwischen unabhängigen Geschäftspartnern.

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|---|------|------|
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12. | 39,7 | 8,9 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12. | 0,3 | 1,0 |
| Umsatzerlöse | 69,9 | 95,4 |

Die Bezüge des Vorstands betragen 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €), dabei beläuft sich die fixe Vergütung auf 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,2 Mio. €) und die variable Vergütung auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €). Der erfolgsabhängige Teil der variablen Vergütung bemisst sich am Jahresergebnis. Für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene wurden 1,0 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) aufgewendet. Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf 0,3 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €), davon variabel 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

Für Pensionsansprüche des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen wurden insgesamt 12,7 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €) zurückgestellt.

Der zum 31. Dezember 2005 von den Organen der Koenig & Bauer AG gehaltene Anteilsbesitz beträgt 11,8 % am Grundkapital. Auf die Mitglieder des Vorstands entfallen davon 5,3 % und auf Mitglieder des Aufsichtsrats 6,5 %.

Daneben bestanden keine weiteren wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen oder Personen.

Aufsichtsrat

Peter Reimpell
Vorsitzender
Bankkaufmann
München

Dr.-Ing. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender
Dipl.-Physiker
Würzburg

Gottfried Weippert*
stellv. Vorsitzender
techn. Angestellter
Eibelstadt

Beate Grabmair* †
Übersetzerin
Frankenthal

Peter Hanzelka*
Bohrwerker
Coswig

Dipl.-Ing. Rupert Hatschek
Vermögensverwalter
Wien/Österreich

Alfred Kuffler*
Bevollmächtigter der IG Metall
Frankenthal

Dieter Rampl
Sprecher des Vorstandes
der Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG
München

Werner Ring*
Bevollmächtigter der IG Metall
Würzburg

Dipl.-Volkswirt Klaus Schmidt*
Direktor Marketing
Hettstadt

Reinhart Siewert
Betriebswirt
Würzburg

Prof. Dr.-Ing. Horst Peter Wölfel
Ordinarius für den Lehrstuhl Maschinendynamik
an der Technischen Hochschule Darmstadt
Höchstberg

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

Ausschüsse

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG
Peter Reimpell
Rupert Hatschek
Klaus Schmidt
Gottfried Weippert

Ausschuss für Personalangelegenheiten
Peter Reimpell
Rupert Hatschek
Dr. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann
Gottfried Weippert

Bilanzausschuss/Prüfungsausschuss
Reinhart Siewert
Peter Reimpell
Peter Hanzelka
Gottfried Weippert

Vorstand

Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender
Radebeul/Würzburg

Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender
Würzburg

Dr.-Ing. Frank Junker
Radebeul

Dipl.-Betriebswirt Andreas Mößner
Radebeul

Dipl.-Ing. Walter Schumacher
Gerbrunn

Angaben zu zusätzlichen Mandaten von Aufsichtsratsmitgliedern der Koenig & Bauer AG

| | Aufsichtsratsmitglied in folgenden weiteren Gesellschaften |
|--|---|
| Dr.-Ing. Hans-Bernhard Bolza-Schünemann stellv. Aufsichtsratsvorsitzender | Körber AG, Hamburg (bis Mai 2005) |
| Dipl.-Ing. Rupert Hatschek | Wienerberger AG, Wien KBA-Mödling AG, Mödling |
| Dieter Rampl | Babcock & Brown, Sydney Bayerische Börse AG, München Bode Grabner Beye AG & Co. KG, Grünwald FC Bayern München AG, München Bavaria Film GmbH, München (bis September 2005) Bavaria Filmkunst GmbH, München (bis Juni 2005) |
| Klaus Schmidt | KBA-Metronic AG, Veitshöchheim (seit März 2005) |
| Reinhart Siewert | KBA-GIORI S.A., Lausanne KBA-Mödling AG, Mödling KBA-Metronic AG, Veitshöchheim |

Sonstige Angaben

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde abgegeben und ist dauerhaft zugänglich gemacht (www.kba-print.de/de/investor/corporate_governance.html).

(N) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Erstellung des Einzelabschlusses der Koenig & Bauer AG erfolgte nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der Koenig & Bauer AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats wird der Hauptversammlung vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von € 6.505.904,00 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von € 0,40 je Stammaktie auf 16.264.760 Stückaktien € 6.505.904,00

(O) Angaben nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Würzburg, den 7. März 2006
Der Vorstand



Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender



Dipl.-Ing. Claus Bolza-Schünemann
stellv. Vorsitzender



Dr.-Ing. Frank Junker



Dipl.-Betriebswirt Andreas Mößner



Dipl.-Ing. Walter Schumacher

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Koenig & Bauer Aktiengesellschaft, Würzburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 7. März 2006

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Grottel
Wirtschaftsprüfer

Mühlhuber
Wirtschaftsprüfer

Bilanz der Koenig & Bauer AG zum 31. Dezember 2005

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

| Aktiva | | |
|--|--------------|--------------|
| in Mio. € | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
| Anlagevermögen | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 3,9 | 2,9 |
| Sachanlagen | 165,1 | 156,7 |
| Finanzanlagen | 53,6 | 58,8 |
| | 222,6 | 218,4 |
| Umlaufvermögen | | |
| Vorräte abz. erhaltener Anzahlungen | 61,1 | 3,2 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 370,9 | 301,4 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 114,7 | 118,2 |
| Wertpapiere | 11,9 | 10,5 |
| Flüssige Mittel | 15,7 | 85,7 |
| | 574,3 | 519,0 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 1,4 | 2,9 |
| | 798,3 | 740,3 |
| Passiva | | |
| in Mio. € | 31.12.2004 | 31.12.2005 |
| Eigenkapital | | |
| Gezeichnetes Kapital | 42,2 | 42,3 |
| Kapitalrücklage | 83,1 | 84,0 |
| Gewinnrücklagen | 209,2 | 210,6 |
| Bilanzgewinn | 5,1 | 6,5 |
| | 339,6 | 343,4 |
| Sonderposten mit Rücklageanteil | 11,5 | 9,7 |
| Rückstellungen | | |
| Rückstellungen für Pensionen | 61,6 | 62,0 |
| Steuerrückstellungen | 0,2 | 0,2 |
| Sonstige Rückstellungen | 163,2 | 170,5 |
| | 225,0 | 232,7 |
| Verbindlichkeiten | | |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 91,6 | 32,2 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 84,8 | 65,0 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 45,8 | 57,3 |
| | 222,2 | 154,5 |
| | 798,3 | 740,3 |

Gewinn- und Verlustrechnung der Koenig & Bauer AG 2005

Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB)

| in Mio. € | 2004 | 2005 |
|---|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 1.230,3 | 1.342,0 |
| Herstellungskosten des Umsatzes | -1.006,2 | -1.124,3 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | 224,1 | 217,7 |
| Vertriebskosten | -106,9 | -117,5 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -48,9 | -44,8 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 12,7 | 25,0 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -73,8 | -67,9 |
| Betriebsergebnis | 7,2 | 12,5 |
| Finanzergebnis | -1,1 | -4,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 6,1 | 8,1 |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | 0,2 | -0,2 |
| Sonstige Steuern | -1,2 | -1,0 |
| Jahresüberschuss | 5,1 | 6,9 |

Finanztermine

Bericht zum 1. Quartal 2006
15. Mai 2006

Hauptversammlung der Koenig & Bauer AG
22. Juni 2006
im Congress Centrum Würzburg

Bericht zum 2. Quartal 2006
11. August 2006

Bericht zum 3. Quartal 2006
15. November 2006

Kontakte

Investor Relations
Dr. Bernd Heusinger
Tel: (0931) 909-4835
Fax: (0931) 909-6015
E-mail: bernd.heusinger@kba-print.de

Corporate Communications
Direktor Klaus Schmidt
Tel: (0931) 909-4290
Fax: (0931) 909-6015
E-mail: klaus.schmidt@kba-print.de

Internet
www.kba-print.de

Impressum

Herausgeber:

Koenig & Bauer AG

Postfach 60 60

D-97010 Würzburg

Tel: 0931 909-0

Fax: 0931 909-4101

E-mail: kba-wuerzburg@kba-print.de

www.kba-print.de

Druck:

Hermann Arnold GmbH

D-73779 Deizisau

Gedruckt auf einer KBA Rapida 74

6-Farben-Bogenoffsetmaschine

